

Vorhaben A.1	„Lieder machen ...“ - Die Liedkulturreihe #haselbrunnbewegt
Projektträger	Evang.-Luth. Markus-Paulus-Kirchgemeinde Plauen
weitere Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder-Jugendzentrum „Markuskeller“ (Diakonisches Beratungszentrum Vogtland gGmbH) - Alte Kaffeerösterei Plauen e.V.
Handlungsfeld	Informelle Kinder- und Jugendbildung
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder, Jugendliche bzw. Personen unter 25 Jahre - Erwachsene (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, (Langzeit-) Arbeitslose, Alleinerziehende, Schulabbrecher, ohne (verwertbare) berufliche Ausbildung, Selbstständige, nicht erwerbsfähige Personen, (Früh-) Rentner, ...) - Migranten, Asylbewerber - Familien (Alleinerziehende, Empfänger von Transferleistungen, u. a.) - weitere Zielgruppen mit unterschiedlichem Beratungs- oder Betreuungsbedarf oder mit Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt
Art der Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"> - Kombination offener und geschlossener Angebote - Kurse, Workshops – mit Kindern und Jugendlichen zum Thema „Lieder machen“ - Kulturabende mit Gesprächsangeboten
Kurzbeschreibung	<p>Ausgangslage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Haselbrunn fallen Begegnungsorte ohne ideologische Indoktrinierung weg (z. B. Gaststätten, kurzlebige Treffs), auch fehlen Angebote zur kulturellen Betätigung - begleitete Beschäftigung mit Themenfeld „Liedermachen“ (Musikpädagogik) im Stadtteil derzeit nur in privater Musikschule (Erlernen eines Instruments) möglich - Kinder und Jugendliche können verschiedene Instrumente im Kinder- und Jugendzentrum „Markuskeller“ ausprobieren – Ressourcen durch Kooperation nutzen - professionell geleitete Workshops wie im Projekt derzeit nicht bekannt - Veranstaltung mit Liedermacher 2022 auch wegen kostenfreiem Zugang sehr gut besucht und bot Raum zum Gespräch – durch hier skizziertes Projekt aufzugreifen - Markuskirche bietet Räume zur Umsetzung des Projektes, Kooperation mit Akteuren in Alter Kaffeerösterei bietet dabei weitere Räumlichkeiten im Stadtteil <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kompetenzzuwachs der Teilnehmer in Bezug auf Entstehung und Wirkkraft von Musik und durch kritische Auseinandersetzung damit - Kompetenzzuwachs im Umgang mit Sprache und Texten - soziale Integration durch Schaffung von Orten der Begegnung und des Austausches bei Proben und Konzertabenden - Stärkung von Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit der Teilnehmer an Workshops (Vorstellung ausgewählter Lieder oder Texte, die in Workshops entstehen, bei Konzertabenden - Feedback durch gastierende Liedermacher und Publikum) - Teilhabe an Kultur - politische Bildung durch Auseinandersetzung mit Texten der Liedermacher <p>Umsetzung bzw. Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durchführung von 8 Liederabenden und 8 Workshops - Ansprache und Einladung der Liedermacher durch Kirchgemeinde und Aktive in Alter Kaffeerösterei

Vorhaben A.1	„Lieder machen ...“ - Die Liedkulturreihe #haselbrunnbewegt
<p>weiter: Kurzbeschreibung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ansprache der Anleiter in Workshops durch Kirchgemeinde und Kinder- und Jugendzentrum „Markuskeller“ - Bereitstellung der Räume durch Kirchgemeinde - Bewerbung durch Kirchgemeinde, Kinder- und Jugendzentrum „Markuskeller“ und Aktive in Alter Kaffeerösterei (Netzwerk #haselbrunnbewegt) - zeitlicher Ablauf: Beginn des Projektes im Sommer 2024, dann jeweils vierteljährlicher Workshop und anschließender Liederabend (insgesamt 8 Workshops und 8 Liederabende) - innovativer Charakter durch Auseinandersetzung mit Themenfeld „Liedermachen“ als Ausdrucksform von Gefühlen, Wünschen, konstruktiver gesellschaftlicher Kritik und durch angeleitete Praxisphase in geplanten Workshops <p>Personal im Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mehrere Anleiter in Workshops auf Honorarbasis (d. h. Fremdpersonal) <p>Ansprache der Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - persönliche Ansprache potenzieller Teilnehmer in Räumen und bei Angeboten in Markuskirche, Markuskeller und Alter Kaffeerösterei sowie bei ausgewählten Veranstaltungen und an Anlaufpunkten im Fördergebiet - Aushänge, Mitteilungsblatt unserer Kirchgemeinde (Gemeindebrief), Internetseiten und Faltblätter, die an öffentlich zugänglichen Stellen angebracht bzw. ausgelegt werden (u. a. Schulen, Standorte von Vereinen und Trägern) sowie über Netzwerk der Kooperationspartner
<p>Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes</p>	<p>Einordnung in Lage des Fördergebietes (sozial, wirtschaftlich, demografisch, städtebaulich):</p> <ul style="list-style-type: none"> - kulturelle Angebote für alle sozialen Milieus im Stadtteil sowie Potenzial zur Entwicklung eines Zusammengehörigkeitsgefühls und gemeinschaftlicher Betätigung und Wahrnehmung nur spärlich vorhanden (wohl nur im Leben der Kirchgemeinde) - Bewohner treffen sich bei Angeboten in dieser Maßnahme und können sich austauschen, auch gemeinsames „Wir-Gefühl“ schaffen - Projekt soll Gegenkraft zur Präsenz der rechtsradikalen Partei „Der Dritte Weg“ schaffen, diese verbreitet und festigt ihre Ideologie (wie Rechtsextremismus im Allgemeinen) durch Musik <p>Einordnung der Maßnahme in sozialräumlichen Kontext des Fördergebietes:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durchführungsort zentral im ESF Plus-Gebiet und im Gebiet allgemein bekannt - Fragmentierung der Gesellschaft deutlich wahrnehmbar, Projekt wirkt ihr entgegen - Kinder und Jugendliche (auch sozial oder anderweitig benachteiligt) durch kostenfreie Workshops direkt am Projekt beteiligt und können Kultur (speziell Kultur des Liedermachens) erleben - Konzerte der Liedermacher, die auch als Gesprächsangebot verstanden werden, als kostenfreie Angebote geplant – damit keine finanzielle Barriere zur Teilnahme <p>Maßnahme überwiegend an Teilnehmer aus Fördergebiet gerichtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ja, weil öffentlicher Raum bei Veranstaltungen im städtebaulichen Zentrum des Stadtteils (Markuskirche) als Raum für gesamte Gesellschaft erfahren wird - Werbung für Konzerte mit Liedermachern wird sicher auch Besucher aus anderen Stadtteilen anziehen - Bedarf an kreativer Betätigung, Teilhabe an gesellschaftlichen Diskussionen und Debattenkultur vorhanden und durch hier beschriebenes Projekt aufgegriffen

Vorhaben A.1		„Lieder machen ...“ - Die Liedkulturreihe #haselbrunnbewegt			
weiter: Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes	<p>Vorhandene Strukturen und Angebote zur Integration der Teilnehmer – welche Lücken schließt Angebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kulturelle Angebote der Kirchengemeinde und auf Gelände der Alten Kaffeerösterei vorhanden, werden durch unser Projekt ausgeweitet und geöffnet - hier skizziertes Angebot neu im Fördergebiet <p>Abgrenzung zu Förderprogrammen von Bund und Land:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine Pflichtaufgabe von Stadt oder Landkreis, keine Fachförderung bekannt <p>Verknüpfung zu investiven Maßnahmen im Fördergebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gebäude der Markuskirche aus Mitteln der Städtebauförderung saniert <p>Verstetigung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fortsetzung der Maßnahme über Förderzeitraum hinaus möglich, z. B. durch projektbezogene Kooperation mit Kinder- und Jugendzentrum - abhängig von Finanzierung, mit absehbar weniger als 4 Veranstaltungen pro Jahr - Kirchengemeinde kann sich Fortführung der Liederabende vorstellen und würde sich dafür einsetzen - Beitrag zum Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz <input checked="" type="checkbox"/> neutral <input type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> darauf orientiert - Beitrag zur Gleichstellung von Frauen und Männern <input type="checkbox"/> neutral <input checked="" type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> darauf orientiert - Beitrag zur Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung <input type="checkbox"/> neutral <input checked="" type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> darauf orientiert 				
Voraussichtliche Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> - im geschlossenen Angebot: 40 Teilnehmer - im offenen Angebot: 40 Teilnahmen 				
Beginn und Ende	- möglichst 07/2024 – 06/2026				
Kosten in EUR	Gesamtkosten	Finanzierung			
		ESF Plus 85 %	Stadt	Träger 15 %	Sonstige Quellen/ Drittmittel
2024	11.200,00	9.520,00		1.680,00	
2025	22.400,00	19.040,00		3.360,00	
2026	11.200,00	9.520,00		1.680,00	
2027					
2028					
Summe	44.800,00	38.080,00		6.720,00	
	<ul style="list-style-type: none"> - davon Personalkosten: 32.000,00 - typisches Vorhaben, d. h. Abrechnung mit Restkostenpauschale 				
Durchführungsort	Markuskirche Plauen, Morgenbergstraße 34, 08525 Plauen				
Adresse des Projektträgers	Ev.-Luth. Markus-Paulus-Kirchengemeinde Plauen, Goethestraße 34, 08525 Plauen				
Ansprechpartner mit Kontaktdaten	Pfarrer Andreas Vödisch Tel.: 0170 4854 732 E-Mail: andreas.voedisch@evlks.de				

Sonstige Hinweise/Bemerkungen (z. B. Erläuterungen zu Drittmitteln):

-

Vorhaben A.2	„Die MALZEIT – intuitives Malen“
Projektträger	- Weltraum e.V.
weitere Beteiligte	- Alte Kaffeerösterei Plauen e.V.
Handlungsfeld	Informelle Kinder- und Jugendbildung
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder (ab 4 Jahren) - Jugendliche bzw. Personen unter 25 Jahre - Erwachsene (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, (Langzeit-) Arbeitslose, Alleinerziehende, Schulabbrecher, Personen ohne beruflichen Abschluss, u. a.) - Migranten, Asylbewerber - Familien (mit/ohne Migrationshintergrund, Alleinerziehende, Empfänger von Transferleistungen)
Art der Maßnahme	- geschlossenes Angebot (parallel offenes Angebot möglich)
Kurzbeschreibung	<p>Ausgangslage:</p> <p>Es gibt im Stadtteil Haselbrunn einige Vereine, die sich bereits für die genannten Zielgruppen stark machen, Bildungs- und Freizeitangebote bieten und eine Anlaufstelle für Problemlösungen der Anwohner darstellen.</p> <p>Da wir als Verein noch neu im Gebiet sind, ist uns im Rahmen des Projektes ein Austausch mit den Vereinen, sozialen Trägern, sowie Schulen und Kitas vor Ort wichtig. Denn wenn wir die Kommunikation und den Gemeinschaftssinn in Haselbrunn stärken wollen, sollten wir im ersten Schritt evaluieren: welche Angebote gibt es bereits und wie können wir uns als Vereine vernetzen und gegenseitig unterstützen? Daher wollen wir neben unserem Kursangebot auch Netzwerktreffen für Vereine des Stadtteiles organisieren, um das Miteinander zu stärken.</p> <p>Wir haben als Verein schon kreative Pop-Up-Formate in der Stadt Plauen realisiert, mit Schulklassen und Berufsschulen gearbeitet, Workshop-Formate durchgeführt und in unseren Kursen Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen in ihrem Kreativprozess begleitet.</p> <p>Es wurden auch schon Angebote in der Alten Kaffeerösterei durchgeführt, außerdem unterstützen wir das Format die „Junge Rösterei“.</p> <p>Wir verdanken der Alten Kaffeerösterei unsere neuen Räumlichkeiten auf deren Vereinsgelände und freuen uns darauf, die dort bereits bestehende Angebote zu erweitern und das Potential des Ortes noch mehr auszuschöpfen, gerade was Kreativangebote für Kinder und Jugendliche im Stadtbezirk betrifft. Dafür werden wir auch unsere bereits bestehenden Kontakte zu Schulen/ Berufsschulen und Kultureinrichtungen im Stadtgebiet nutzen, um neue Kooperationen zu bilden.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kompetenzförderung, vor allem von Kindern und Jugendlichen im außerschulischen Bereich: <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsfähigkeit - Förderung Psychomotorischer Fertigkeiten - Durchhaltevermögen - Empathie - Selbstreflexion - Begeisterungsfähigkeit

Vorhaben A.2

„Die MALZEIT – intuitives Malen“

weiter: Kurzbeschreibung

- Eigeninitiative
- Teamfähigkeit
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung
- Sprachentwicklung
- Integration / Begegnungsstätte für Menschen mit Migrationshintergrund

-
- Funktionen des Einzelvorhabens im Zusammenwirken mit unserem Verein:
 - kreative Freizeitgestaltung zur Förderung eigener Kompetenzen bei Teilnehmern
 - Stärkung des Vereins Weltraum e.V. als Anlaufpunkt für Kinder und Jugendliche mit Interesse an kreativer Betätigung
 - optional: Angebot zur Beratung über Referenzmappe für (junge) Menschen, die Studium oder Ausbildung im Kreativbereich anstreben

Umsetzung bzw. Inhalt:

- „Malzeit“ findet in unserem fensterlosen Atelierraum statt, neutraler Ort für kreative Tätigkeiten (d. h. ohne Ablenkung von außen, weder visuell noch akustisch)
- kreative Ausdrucksmöglichkeit umgeht potentiell bestehende Sprachbarrieren und bieten Angebot für Zielgruppe, unabhängig vom sozialen oder kulturellen Hintergrund
- wöchentliches Angebot mit 1,5 h pro Woche, in Gruppen (max. 15 Teilnehmende pro Gruppe, altersgemischt), keine Vorkenntnisse nötig
- Teilnehmer gestalten Wände, Plakate u. a. farblich und mit unterschiedlichen Maltechniken, angeleitet vom Personal im Projekt
- Angebot von kleinen Ausstellungs- und Pop-Formaten begleitet, um auf die „Malzeit“ im Stadtgebiet aufmerksam zu machen

Personal im Projekt:

- Rebecca Schöler (Kunstpädagogin/ Fotografin/ Künstlerin)
- Kristin Lehmann (Künstlerin/ Fotografin)

Ansprache der Zielgruppe:

- über soziale Medien: Instagram/TikTok/Facebook/Internetseiten unseres Vereins, der Stadt und anderer Träger
- Printmedien: Plakate und Flyer (v.a. im Stadtteil Haselbrunn)
- Projektvorstellung in Schulen/Berufsschulen/Kitas im Fördergebiet
- Werbekanäle der Alten Kaffeerösterei
- Projektvorstellung bei sozialen und freien Trägern in Plauen
- Pop Up- Aktionen im Stadtteil, um für das Projekt zu werben
- Infotage initiieren in Kooperation mit Vereinen vor Ort, um Angebote sichtbarer zu machen

Vorhaben A.2	„Die MALZEIT – intuitives Malen“
<p>Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes</p>	<p>Einordnung in Lage des Fördergebietes (sozial, wirtschaftlich, demografisch, städtebaulich):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Maßnahme soll neue Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund sowie sozial und einkommensschwache Menschen bieten - Anlaufpunkt vor Ort schaffen - Angebot als Betreuungsentlastung von Familien und Alleinerziehenden (Kursteilnahme ab 4 Jahren ohne elterliche Aufsicht möglich) - Kreativ-Angebote in Maßnahme bereichern Alte Kaffeerösterei als Kulturzentrum und erweitern ihre Vielfalt an Angeboten, machen Kreativ- und Kulturangebote im Stadtteil wahrnehmbarer und ziehen neue Besucher an - leerstehende Räume werden bespielt und für Anwohner nutzbar gemacht <p>Einordnung der Maßnahme in sozialräumlichen Kontext des Fördergebietes:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weltraum e.V. hat seine neuen Räume auf Gelände des Kulturzentrums Alte Kaffeerösterei (ab April 2023) (Programm: Konzerte, Theater, spezielle Kinderveranstaltungen, Festivalformate, Themenabende, Tanzveranstaltungen) in Haselbrunn - außerdem auf dem Gelände angesiedelt: Proberäume, Kunstatelier, Skater-Halle - Weltraum e.V. versteht sich als Erweiterung des kulturellen und kreativen Angebotes vor Ort mit Fokus auf Förderung von Kindern und Jugendlichen <p>Maßnahme weitaus überwiegend an Teilnehmer aus Fördergebiet gerichtet</p> <ul style="list-style-type: none"> - ja, weil hier besonders hoher Bedarf, greifbare und möglichst kostenfreie Angebote vor Ort wichtig <p>Vorhandene Strukturen und Angebote zur Integration der Teilnehmer – welche Lücken schließt Angebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kulturangebote der Alten Kaffeerösterei (für Kinder Format „junge Kaffeerösterei“-Theater/Musiknachmittag) - Rollkantine (Skaterhalle) <p>Abgrenzung zu Förderprogrammen von Bund und Land:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine Pflichtaufgabe von Stadt oder Landkreis, keine Fachförderung bekannt <p>Verknüpfung zu investiven Maßnahmen im Fördergebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gebäude am Durchführungsort aus Mitteln der Städtebauförderung teilweise saniert <p>Verstetigung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fortsetzung des Projektes über Förderzeitraum hinaus geplant, abhängig von weiteren Fördermöglichkeiten und finanziellen Mitteln - Beitrag zum Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> neutral <input checked="" type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> darauf orientiert - Beitrag zur Gleichstellung von Frauen und Männern <input type="checkbox"/> neutral <input checked="" type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> darauf orientiert - Beitrag zur Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung <input type="checkbox"/> neutral <input type="checkbox"/> relevant <input checked="" type="checkbox"/> darauf orientiert

Vorhaben A.2	„Die MALZEIT – intuitives Malen“				
Voraussichtliche Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> - im geschlossenen Angebot: 30 Teilnehmer (2 Kurse über jeweils ein Jahr mit je 15 Teilnehmern) - im offenen Angebot: 30 Teilnahmen 				
Beginn und Ende	07/2024 – 06/2026				
Kosten in EUR	Gesamtkosten	Finanzierung			
		ESF Plus 85 %	Stadt	Träger 15 %	Sonstige Quellen/ Drittmittel
2024	11.700,00	9.945,00		1.755,00	
2025	23.400,00	19.890,00		3.510,00	
2026	11.700,00	9.945,00		1.755,00	
2027					
2028					
Summe	46.800,00	39.780,00		7.020,00	
	<ul style="list-style-type: none"> - davon Personalkosten: 33.428,57 - typisches Vorhaben, d. h. Abrechnung mit Restkostenpauschale 				
Durchführungsort	<ul style="list-style-type: none"> - Alte Kaffeerösterei Plauen e.V. Hans-Sachs-Straße 49a, 08525 Plauen - abhängig von Bedarf und Umsetzbarkeit auch im Familienkompetenzzentrum „JuLe“ (Jößnitzer Straße 48, 09525 Plauen) und Schulen im ESF Plus-Gebiet 				
Adresse des Projektträgers	- wie Durchführungsort				
Ansprechpartner mit Kontaktdaten	Rebecca Schöler Tel. 0176 26840311 E-Mail: rebeccalu.schoeler@gmail.com				

Sonstige Hinweise/Bemerkungen (z. B. Erläuterungen zu Drittmitteln):

-

Vorhaben A.3	Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien in Zeiten von Bildungskrise und Digitalisierung
Projektträger	Wohn- und Lebensräume e.V.
weitere Beteiligte	- Vereine und Initiativen im Stadtgebiet
Handlungsfeld	Soziale Integration
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Erwachsene (Empfänger von Leistungen nach SGB II und SGB XII, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, (Langzeit-) Arbeitslose, Alleinerziehende, Schulabbrecher, Personen ohne beruflichen Abschluss, u. a.) - Migranten, Asylbewerber, Familien mit Migrationshintergrund - Jugendliche bzw. Personen unter 25 Jahre - Kinder- und Jugendliche
Art der Maßnahme	- offene Komm- und Gehstruktur
Kurzbeschreibung	<p>Ausgangslage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - viele Langzeitarbeitslose und benachteiligte Personen mit komplexen Problemlagen (u. a. Schwierigkeiten mit Alltagsgestaltung, Mangel an Erfolgserlebnissen) - nach Corona-Pandemie und wegen Lehrermangel und Unterrichtsausfällen großer Bedarf an Unterstützung beim Lernen - fehlende digitale Endgeräte und fehlender Internetzugang in einigen Haushalten schränken benachteiligte Kinder und Jugendliche bei Erledigung schulischer Aufgaben sowie bei Nutzung digitaler Lernprogramme ein - wegen Inflation und Energiekrise wächst Gruppe der sozial schwachen Menschen, viele davon suchen Beratung/Hilfe bei Beantragung der richtigen Sozialleistungen - Orientierung im „Dschungel“ der Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten fällt vielen Betroffenen schwer - zunehmende Digitalisierung bei Beantragung von Unterstützungsleistungen erschwert benachteiligten Menschen den Zugang zu diesen Leistungen - hier skizzierte Ausgangslage führt zu Isolation und Resignation bei Zielgruppe <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ehrenamtliche Mentoren zur Lernunterstützung für Kinder/Jugendliche aktivieren - Kinder und Jugendliche erhalten bessere Bildungschancen - Eltern dabei unterstützen, ihre Kinder selbständig im schulischen und außerschulischen Bereich mit Ziel der Eigenständigkeit bis Erwachsenwerden zu fördern - Migranten lernen alltägliche Gepflogenheiten des Miteinanders in Deutschland und Werte der Gesellschaft (z.B. Demokratie, Gleichberechtigung, Umweltschutz) kennen und haben Anlaufstelle zur Beratung und Unterstützung - Förderung von <ul style="list-style-type: none"> - Wertschätzung und Anerkennung - respektbringendes Sozialverhalten und Stärkung der eigenen Identität - Aktivierung und Erweiterung eigener Fähigkeiten - Bildung und Teilhabe am sozialen Leben sowie - die Bereitschaft zur (aktiven) Mitgestaltung des Lebens im eigenen Stadtteil - Arbeit der „JuLe“ soll auch sozialen Frieden im Quartier stärken <p>Umsetzung bzw. Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Schule bei JuLe“ – Nach- und Hausaufgabenhilfe durch ehrenamtliche Mentoren unterstützt durch moderne Kommunikationstechnik

Vorhaben A.3	Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien in Zeiten von Bildungskrise und Digitalisierung
<p>weiter: Kurzbeschreibung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - offene Spielplatzarbeit – Möglichkeit zur niedrigschwelligen Kontaktaufnahme, soziale und emotionale Unterstützung durch Ansprechpartner - Möglichkeiten zum künstlerischen Gestalten unter Anleitung - themenspezifische Angebote, z.B. zu gesunder Ernährung und Lebensführung, Unterstützung bei Bewerbungen - Kinder- und Familienfeste im Rhythmus der Jahreszeiten - Integration auch von Familien und Kindern mit Migrationshintergrund unter Einbeziehung von ehrenamtlichen Sprach- und Integrationsmittlern - gemeinsame Ausflüge und Erlebnistage, die „Blick über den Tellerrand“ ermöglichen und Kindern und Jugendlichen auch bei fehlenden familiären Ressourcen neue Erfahrungen verschaffen - soziale Beratung und Unterstützung beim Zugang zu Sozialleistungen - Unterstützung von Menschen mit schwach ausgeprägten Kommunikationsfähigkeiten und -strukturen in zunehmend digitalisierter Welt - Sensibilisierung für saubere Umwelt im Stadtgebiet, Müllsammel- und Pflanzaktionen mit Aktivierung von Sponsoren <p>Personal im Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz von 2 erfahrenen Sozialpädagog*innen (2 x 0,75 VZÄ) und eines Sozialberaters (0,375 VZÄ) <p>Ansprache der Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - persönliche Ansprache bei Nutzung von Räumen und Angeboten im Familienkompetenzzentrum - niedrigschwellige Kontaktaufnahme (Spielplatzaktionen und aufsuchende Arbeit) - Nutzung sozialer Medien - Aushänge und Faltblätter, die an öffentlich zugänglichen Stellen angebracht bzw. ausgelegt werden (u. a. Schulen, Standorte von Vereinen und Trägern) - wechselseitige „Anwerbung“ – Kinder laden ihre Eltern ein und Eltern ihre Kinder
<p>Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes</p>	<p>Einordnung in Lage des Fördergebietes (sozial, wirtschaftlich, demografisch, städtebaulich):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Maßnahme trägt zur Abmilderung der komplexen Problemlagen im Fördergebiet bei und orientiert sich auf hohen Anteil an Einwohnern < 25 Jahre im Fördergebiet unter Einschluss ihrer Familien - insbesondere überdurchschnittliche Migrationsquote unter Bewohnern des Fördergebietes berücksichtigt - benachteiligte Personen treffen sich bei Angeboten in dieser Maßnahme und können sich austauschen, auch gemeinsames „Wir-Gefühl“ schaffen <p>Einordnung der Maßnahme in sozialräumlichen Kontext des Fördergebietes:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durchführungsort zentral im ESF Plus-Gebiet und im Gebiet allgemein bekannt - viele bedürftige Personen, die Angebote am Durchführungsort wahrnehmen, wohnen im Fördergebiet – damit auch viele potenzielle Teilnehmer - Angebote des Familienkompetenzzentrums gut angenommen <p>Maßnahme überwiegend an Teilnehmer aus Fördergebiet gerichtet</p> <ul style="list-style-type: none"> - ja, weil hier Bedarf an Unterstützung bei Lernen und schulischen Aufgaben und niederschwelliger Information zu sozialen Kompetenzen besteht

Vorhaben A.3 Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien in Zeiten von Bildungskrise und Digitalisierung

weiter: Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes

Vorhandene Strukturen und Angebote zur Integration der Teilnehmer – welche Lücken schließt Angebot:

- Vorläuferprojekt bis Mitte 2024 umzusetzen, absehbar weiterer Bedarf bei Zielgruppe vorhanden
- keine andere unterstützende Maßnahme mit diesem Profil bekannt

Abgrenzung zu Förderprogrammen von Bund und Land:

- keine Pflichtaufgabe von Stadt/Landkreis, keine Fachförderung bekannt

Verknüpfung zu investiven Maßnahmen im Fördergebiet:

- aus Mitteln der Städtebauförderung errichtete Spielplätze durch regelmäßige Outdoor-Einsätze des JuLe-Teams für Kontakt mit Zielgruppe genutzt und damit in ihrer Funktion als sozialer Treffpunkt aufgewertet

Verstetigung:

- Fortsetzung der Maßnahme über Förderzeitraum hinaus möglich, abhängig von weiteren Fördermöglichkeiten und finanziellen Mitteln
- Beitrag zum Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz
 neutral relevant darauf orientiert
- Beitrag zur Gleichstellung von Frauen und Männern
 neutral relevant darauf orientiert
- Beitrag zur Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung
 neutral relevant darauf orientiert

Voraussichtliche Ergebnisse - geschätzt: 1.600 Teilnahmen

Beginn und Ende 07/2024 – 06/2026

Kosten in EUR	Gesamtkosten	Finanzierung			
		ESF Plus 85 %	Stadt	Träger 15 %	Sonstige Quellen/ Drittmittel
2024	71.847,30	61.070,20		10.777,10	
2025	143.694,60	122.140,41		21.554,19	
2026	71.847,30	61.070,20		10.777,10	
2027					
2028					
Summe	287.389,20	244.280,82		43.108,38	

- davon Personalkosten: 205.278,00
 - typisches Vorhaben, d. h. Abrechnung mit Restkostenpauschale

Durchführungsort Familienkompetenzzentrum JuLe, Jößnitzer Straße 48, 08525 Plauen

Adresse des Projektträgers Wohn- und Lebensräume e.V., Bahnhofstraße 30, 08523 Plauen

Ansprechpartner mit Kontaktdaten Susanne Truhm (stellv. Vorstandsvorsitzende)
 Tel. 03741 703122
 E-Mail: susanne.truhm@wbg-plauen.de

Sonstige Hinweise/Bemerkungen (z. B. Erläuterungen zu Drittmitteln):
 -

Vorhaben B.1	Repair-Café mit Erweiterung „Deine Stadt als Rohstoffmine“
Projektträger	Arbeitsloseninitiative Sachsen e.V.
weitere Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> - Evang.-Luth. Markus-Paulus-Kirchgemeinde Plauen - Volkssolidarität Plauen/Oelsnitz e.V.
Handlungsfeld	Soziale Integration
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Erwachsene (Empfänger von Leistungen nach SGB II und SGB XII, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, (Langzeit-) Arbeitslose, Alleinerziehende, Schulabbrecher, Personen ohne beruflichen Abschluss, u. a.) - Migranten, Asylbewerber - Familien (mit/ohne Migrationshintergrund, Alleinerziehende, u. a.) - Jugendliche bzw. Personen unter 25 Jahre
Art der Maßnahme	- offenes Angebot
Kurzbeschreibung	<p>Ausgangslage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfestigte Langzeitarbeitslosigkeit in Plauen, vor allem im ESF Plus-Gebiet - viele Langzeitarbeitslose und benachteiligte Personen im ESF Plus-Gebiet mit komplexen Problemlagen, dabei auch Schwierigkeiten mit Alltagsgestaltung und Mangel an Erfolgserlebnissen - Haushalte mit geringem Einkommen häufig finanziell überlastet bei Schäden an Haushaltsgegenständen (u. a. elektrischen Artikeln, Bekleidung, Heimtextilien) - zunehmender Wunsch bei Schadenfällen nach Reparaturen, auch wegen langsam steigendem Umweltbewusstsein - Bemühungen der Haushalte zur Selbsthilfe bei Reparaturen meist nicht erfolgreich wegen mangelndem Wissen, fehlenden Werkzeugen oder Problemen bei Ersatzteilbeschaffung <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Herausbildung von Wertschätzung, Anerkennung, angemessenem Sozialverhalten und stabiler Gestaltung von Tagesabläufen - Teilhabe am sozialen Leben und bessere soziale Kommunikation - Herausbildung von Freude an eigener Betätigung und beständiger Tätigkeit - Ausprägung interkultureller Kompetenzen - Abbau von Vorurteilen gegenüber anderen Personen und sozialen Gruppen - Kontaktaufbau zu potenziellen Arbeitgebern über Netzwerk des Vereins - Förderung des Umweltbewusstseins - mittelbar: Schonung von Ressourcen, Vermeidung von Müll und Rückführung von Ressourcen in Wertstoffkreislauf, nicht zu reparierende Gegenstände in Wertstoffannahme abgeben <p>Umsetzung bzw. Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilnehmer reparieren Haushaltsgegenstände in drei Bereichen (Elektro, Holz, Textil), jeweils von fachlich qualifiziertem Mitarbeiter als Anleiter betreut - Anleiter an 4 Tagen pro Woche anwesend, Bewohner mit defekten Gegenständen (Textilien, Mobiliar, Elektroartikel) erscheinen ggf. nach Terminvergabe - nach derzeitiger Planung Angebot an 4 Tagen pro Woche umzusetzen, angepasst an Anwesenheit der Anleiter

<p>Vorhaben B.1</p>	<p>Repair-Café mit Erweiterung „Deine Stadt als Rohstoffmine“</p>
<p>weiter: Kurzbeschreibung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - bei ausreichend Interesse von „Kundschaft“ erläutern Mitarbeiter selbständige Reparatur durch Zielgruppe, wenn möglich auch Kurse oder Selbsthilfegruppen <p>Personal im Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personal des Trägers und/oder Personen, die schon vom Träger unterstützt wurden und denen Träger die Umsetzung der Maßnahme anvertrauen kann - 3 Stellen mit je 25 h pro Woche <p>Ansprache der Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - über soziale Medien: Facebook/Internetseiten unseres Vereins, der Stadt und anderer Träger - Printmedien: Plakate und Flyer - Projektvorstellung an verschiedenen Orten (z. B. bei sozialen und freien Trägern in Plauen), ggf. unterstützt von Koordinierungsstelle der Stadt - persönliche Ansprache, wenn Personen aus Zielgruppe uns aufsuchen
<p>Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes</p>	<p>Einordnung in Lage des Fördergebietes (sozial, wirtschaftlich, demografisch, städtebaulich):</p> <ul style="list-style-type: none"> - spricht mehrere Altersgruppen an, unterstützt Personen im ESF Plus-Gebiet mit differenzierten persönlichen Problemlagen - Abstimmung mit Kammern, Handwerkern und Dienstleistern im Stadtgebiet zur Vermeidung von Konkurrenzsituation durch kostenloses Angebot <p>Einordnung der Maßnahme in sozialräumlichen Kontext des Fördergebietes:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Maßnahme schafft zusätzlichen Anlaufpunkt im Fördergebiet, vor allem für benachteiligte Haushalte - Maßnahme stärkt Standort bzw. Durchführungsort als Anlaufpunkt vor allem für benachteiligte Personen und soziale Gruppen <p>Maßnahme überwiegend an Teilnehmer aus Fördergebiet gerichtet</p> <ul style="list-style-type: none"> - ja, weil hier Bedarf an kostengünstigen - oder gar kostenlosen - Reparaturen und an Entwicklung von Bewusstsein zur Ressourceneffizienz und -einsparung <p>Vorhandene Strukturen und Angebote zur Integration der Teilnehmer – welche Lücken schließt Angebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bisher keine vergleichbaren Angebote im Fördergebiet vorhanden, weder für kostengünstige Reparaturen bei Geringverdienern oder Beziehern von Transferleistungen noch für gemeinsame handwerkliche Betätigung <p>Abgrenzung zu Förderprogrammen von Bund und Land:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalt der Maßnahme keine Pflichtaufgabe von Stadt oder Landkreis - keine Fachförderung bekannt <p>Verknüpfung zu investiven Maßnahmen im Fördergebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gebäude am Durchführungsort mit investiver Förderung des Sächsisches Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SMS) für Tafeln in Sachsen finanziert <p>Verstetigung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fortsetzung des Projektes über Förderzeitraum hinaus geplant, abhängig von weiteren Fördermöglichkeiten und finanziellen Mitteln

Vorhaben B.1	Repair-Café mit Erweiterung „Deine Stadt als Rohstoffmine“			
weiter: Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes	<ul style="list-style-type: none"> - Beitrag zum Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> neutral <input checked="" type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> darauf orientiert - Beitrag zur Gleichstellung von Frauen und Männern <input type="checkbox"/> neutral <input checked="" type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> darauf orientiert - Beitrag zur Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung <input type="checkbox"/> neutral <input type="checkbox"/> relevant <input checked="" type="checkbox"/> darauf orientiert 			
Voraussichtliche Ergebnisse	- im offenen Bereich: 300 Teilnahmen			
Beginn und Ende	07/2024 – 06/2026			
Kosten in EUR	Gesamtkosten	Finanzierung		
		ESF Plus 85 %	Stadt	Träger 15 % Sonstige Quellen/ Drittmittel
2024	50.371,78	42.770,10		7.601,68
2025	100.743,55	85.632,03		15.111,52
2026	50.371,77	42.770,10		7.601,67
2027				
2028				
Summe	201.487,10	171.264,03		30.223,07
	<ul style="list-style-type: none"> - davon Personalkosten: 143.919,36 - typisches Vorhaben, d. h. Abrechnung mit Restkostenpauschale 			
Durchführungsort	- Gebäude der Tafel Plauen, Schlossstraße 15–17, 08523 Plauen			
Adresse des Projektträgers	Arbeitsloseninitiative Sachsen e.V., Bahnhofstraße 19, 07952 Pausa			
Ansprechpartner mit Kontaktdaten	Konstanze Schumann Tel. 037432 7765 E-Mail: ali-sachsen@t-online.de			

Sonstige Hinweise/Bemerkungen (z. B. Erläuterungen zu Drittmitteln):

-

Vorhaben B.2	Pflanzen und Pflegen an der Pauluskirche
Projektträger	Arbeitsloseninitiative Sachsen e.V.
weitere Beteiligte	- Stadt Plauen - Pauluskirchgemeinde Plauen
Handlungsfeld	Soziale Integration
Zielgruppe	- Erwachsene (Empfänger von Leistungen nach SGB II und SGB XII, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, (Langzeit-) Arbeitslose, Alleinerziehende, Schulabbrecher, Personen ohne beruflichen Abschluss, u. a.) - Migranten, Asylbewerber - Jugendliche bzw. Personen unter 25 Jahre
Art der Maßnahme	- überwiegend geschlossene Angebote
Kurzbeschreibung	<p>Ausgangslage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - viele Langzeitarbeitslose und benachteiligte Personen im ESF-Gebiet mit komplexen Problemlagen, dabei auch Schwierigkeiten mit Alltagsgestaltung und Mangel an Erfolgserlebnissen - Zuzug von Migranten, zum Übergang auf ersten Arbeitsmarkt Zeit und Unterstützung benötigen, deren Anteil an Bewohnern wird weiter steigen - Erscheinungen von Vandalismus, Sachbeschädigung und destruktiven Verhaltensweisen im Fördergebiet seit Jahren vorhanden und mit zunehmender Tendenz <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Herausbildung von Wertschätzung, Anerkennung und angemessenem Sozialverhalten, Kontinuität in Alltagsgestaltung - Teilhabe am sozialen Leben und bessere soziale Kommunikation - Herausbildung von Freude an eigener Betätigung und beständiger Tätigkeit - Kontaktaufbau zu potenziellen Arbeitgebern über Netzwerk des Vereins - Förderung des Umweltbewusstseins <p>Umsetzung bzw. Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewohner im Umfeld des Pauluskirchplatzes und Mitglieder der Pauluskirchgemeinde planen und gestalten Teile der Grünanlagen, unterstützt von Fachleuten - Abhängig von Maßnahmeverlauf und Interesse der Teilnehmer Pflanz- und Pflegeaktionen auf weiteren Grünflächen (abgestimmt mit Stadt und Großvermietern) - Teilnehmer möglichst für längere Zeit in Maßnahme integriert, erhalten Kenntnisse zu Planung, Gestaltung und Pflege von Grünanlagen und damit Einblick in Berufsbild des Garten- und Landschaftsgärtners - Teilnehmer möglichst mit Klarheit über gewisse Verbindlichkeit der Teilnahme - neue Teilnehmer im Zeitverlauf zu integrieren, wenn Kapazitäten des Projektpersonals das zulassen - Teilnehmer von einem/einer Sozialbetreuer/-in motiviert und begleitet, diese/r kann in gewissem Umfang auf individuellen Unterstützungsbedarf eingehen und/oder Teilnehmer in andere unterstützende Angebote überleiten <p>Personal im Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz von Honorarpersonal bzw. freien Mitarbeitern (Landschaftsarchitekt/in, Fachanleiter/-in, sozialpädagogisch qualifizierte/-r Mitarbeiter/-in) - Personal beim Träger bekannt und in bisherigen Projekten bewährt

Vorhaben B.2	Pflanzen und Pflegen an der Pauluskirche
weiter: Kurzbeschreibung	<p>Ansprache der Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - persönliche Ansprache durch Pfarrer der Pauluskirchgemeinde, hat Kontakte zu Bewohnern der umliegenden Wohnquartiere und Stadtteile - Ansprache bei Nutzung der Tafel-, Kleiderkammer- und Tagestreffangebote sowie über allgemeine Sozialberatung - persönliche Ansprache der Teilnehmer von Beschäftigungsmaßnahmen der Arbeitsloseninitiative und Personen im Bundesfreiwilligendienst - Ansprache von jugendlichen Menschen mit Wohnsitz in Östlicher Bahnhofsvorstadt über Jugendamt des Vogtlandkreises, Arbeitsamt, Diakonie oder/und Vereine (langjährige Kontakte unseres Vereins zu anderen (sozialen) Vereinen vorhanden) - Aushänge und Faltblätter, die an öffentlich zugänglichen Stellen angebracht bzw. ausgelegt werden, Artikel in neuer Stadtteilzeitung
Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes	<p>Einordnung in Lage des Fördergebietes (sozial, wirtschaftlich, demografisch, städtebaulich):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewohner aus Stadtteil sollen sich mit ihrem Lebensumfeld stärker identifizieren, Freude an ehrenamtlichen Aufgaben im gärtnerischen Bereich gewinnen und verbesserte Gestaltung des öffentlichen Freiraums durch bürgerschaftliches Engagement am Ort sehen und erleben - vor allem benachteiligte Erwachsene, Jugendliche und Geflüchtete führen Maßnahme gemeinsam durch, damit Eingliederung dieser Personen zu fördern und gemeinsames „Wir-Gefühl“ zu schaffen - Mitsprache bei Suche nach bester Gestaltung und regelmäßig wiederkehrende einfache Pflgetätigkeiten nach Pflanzung regen sozial benachteiligte Personen nachhaltig zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben an - Maßnahme soll auch Freude an gärtnerischer Arbeit entwickeln, eventuell bis hin zum Wunsch nach derartiger beruflicher Tätigkeit <p>Einordnung der Maßnahme in sozialräumlichen Kontext des Fördergebietes:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durchführungsort im ESF Plus-Gebiet in zentraler Lage und allgemein bekannt - Pauluskirche (zentrales Gebäude im Zentrum der Grünanlage) Begegnungs- und Identifikationsort für viele Bewohner umliegender Stadtteile - Kirchplatz für Teilnehmer sehr gut fußläufig erreichbar und über Haltestelle Jößnitzer Straße mit Plauener Stadtbusnetz angebunden <p>Maßnahme überwiegend an Teilnehmer aus Fördergebiet gerichtet</p> <ul style="list-style-type: none"> - ja, weil hier Bedarf an niederschwelliger und kontinuierlicher Tätigkeit und wegen räumlicher Nähe zur Zielgruppe <p>Vorhandene Strukturen und Angebote zur Integration der Teilnehmer – welche Lücken schließt Angebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> - momentan keine vergleichbaren Angebote im Fördergebiet vorhanden, außer laufendes Einzelvorhaben „Pflanzaktion mit Pflege auf dem Pauluskirchplatz“ - Ergebnisse und Erfahrungen aus dem laufenden Einzelvorhaben bei Konzeption Vorbereitung dieses Vorhabens aufzugreifen und weiterzuentwickeln - Maßnahme bietet kreative Tätigkeit mit öffentlicher Sichtbarkeit eigener Arbeit, kann Teilnehmern Freude an gärtnerischer und gestalterischer Betätigung vermitteln und ihren Alltag stabilisieren <p>Abgrenzung zu Förderprogrammen von Bund und Land:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine Pflichtaufgabe von Stadt oder Landkreis, keine Fachförderung bekannt

Vorhaben B.2		Pflanzen und Pflegen an der Pauluskirche			
weiter: Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes	<p>Verknüpfung zu investiven Maßnahmen im Fördergebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umfeld des Pauluskirchplatzes in vergangenen Jahren saniert, u. a. Gehwege und Straßenbegleitgrün entlang der Kaiserstraße erneuert und Wege auf Pauluskirchplatz instandgesetzt - Gebäude der Plauener Tafel mit investiver Förderung des Sächsisches Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SMS) für Tafeln in Sachsen finanziert <p>Verstetigung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fortsetzung der Maßnahme über Förderzeitraum hinaus geplant, abhängig von weiteren Fördermöglichkeiten und finanziellen Mitteln - Erfahrungen aus Maßnahme sollen genutzt und weitere Pflanzaktionen im Stadtgebiet im Rahmen der Lokalen Agenda initiiert werden <ul style="list-style-type: none"> - Beitrag zum Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> neutral <input checked="" type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> darauf orientiert - Beitrag zur Gleichstellung von Frauen und Männern <input checked="" type="checkbox"/> neutral <input type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> darauf orientiert - Beitrag zur Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung <input type="checkbox"/> neutral <input type="checkbox"/> relevant <input checked="" type="checkbox"/> darauf orientiert 				
Voraussichtliche Ergebnisse	- geschätzt: 10 Teilnehmer				
Beginn und Ende	07/2024 – 06/2026				
Kosten in EUR	Gesamtkosten	Finanzierung			
		ESF Plus 85 %	Stadt	Träger 15 %	Sonstige Quellen/ Drittmittel
2024	5.000,00	4.250,00		750,00	
2025	10.000,00	8.500,00		1.500,00	
2026	5.000,00	4.250,00		750,00	
2027					
2028					
Summe	20.000,00	17.000,00		3.000,00	
	<ul style="list-style-type: none"> - davon Personalkosten: 14.285,71 - typisches Vorhaben, d. h. Abrechnung mit Restkostenpauschale 				
Durchführungsort	Pauluskirchplatz, 08525 Plauen				
Adresse des Projektträgers	Arbeitsloseninitiative Sachsen e.V., Bahnhofstraße 19, 07952 Pausa				
Ansprechpartner mit Kontaktdaten	Konstanze Schumann Tel. 037432 7765 E-Mail: ali-sachsen@t-online.de				

Sonstige Hinweise/Bemerkungen (z. B. Erläuterungen zu Drittmitteln):

-

Vorhaben B.3	Gemeinsam für Haselbrunn/ Bunt es Haselbrunn
Projektträger	Diakonisches Beratungszentrum Vogtland gGmbH
weitere Beteiligte	- Markus-Paulus-Kirchgemeinde
Handlungsfeld	Soziale Integration
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Erwachsene (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, (Langzeit-) Arbeitslose, Alleinerziehende, Schulabbrecher, ohne (verwertbare) berufliche Ausbildung, Selbständige, nicht erwerbsfähige Personen, (Früh-) Rentner, . . .), Migranten, Asylbewerber, Senioren - Familien (mit/ohne Migrationshintergrund, Alleinerziehende, u. a.) - Kinder (alle Altersgruppen und Geschlechter) und Jugendliche bzw. Personen unter 25 Jahre (alle Altersgruppen und Geschlechter) - Menschen mit unterschiedlichem Beratungs- oder Betreuungsbedarf oder mit Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt
Art der Maßnahme	- Kombination offener und geschlossener Angebote
Kurzbeschreibung	<p>Ausgangslage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadtteil Haselbrunn topografisch scheinbar in sich geschlossenes System, vom Rest der Stadt durch Eisenbahn abgetrennt, soziale Strukturen geschwächt - Stadtteil abseits wichtiger erreichbarer Hilfsangebote, Stadtteil geprägt durch Bewohner mit erhöhtem Hilfebedarf, hohen Anteil von SGB II-Empfängern oder anderer Transferzahlungen, hoher Unterstützungsbedarf nach SGB VIII (§27ff), Nachbarschaftskonflikte, Vandalismus, niedriges Mietniveau, Polizeipräsenz - Weg von Haselbrunn zu professionalisierten Hilfeangeboten (z. B. Marktstraße Plauen) für viele Bewohner des Stadtteils kaum zu schaffen oder Schwellen zur Nutzung zu hoch, Abholbedarf besteht - in Haselbrunn entfallen Begegnungsorte ohne ideologische Prägung (z. B. Schließung von Gaststätten, Wegfall kurzlebiger Treffs, unterstützende Angebote) <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung eines Ortes der Begegnung mit Nutzung vorhandener Strukturen und Angebote (planen, ausbauen, durchführen) - Bewohner bestimmen und lenken das Geschehen im Stadtteil aktiv mit - generationenübergreifender Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch - Aktivierung von Bewohnern, Unterstützung von Eigeninitiative sowie selbständiger und geregelter Lebensführung <p>Umsetzung bzw. Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - tägliche Öffnung des Cafés (Mo-Fr) mit verschiedenen Themen - u. a. wöchentlich von Bewohnern organisiertes „Bürgerfrühstück“ zur Vernetzung der Bewohner, als Plattform zur Erfassung der Wünsche und Bedürfnisse der Bevölkerung hinsichtlich Beratungsbedarf, zur Wissensvermittlung, zur Motivation für Mithilfe in Projekten und Ehrenamtsarbeit (z. B. beim Betreiben des Cafés mit unterschiedlichen Angeboten) - Begleitung, Gewinnung und Weiterbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitern für Betrieb des Sozialcafés (Café am Park) und darin involviert niedrigschwellige Sozial- oder Erstberatung im Café oder auch in separatem Büro zu Problemlagen der Bewohner

Vorhaben B.3	Gemeinsam für Haselbrunn/ Bunt es Haselbrunn
<p>weiter: Kurzbeschreibung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Verknüpfung mit Angeboten von Netzwerkpartnern (z. B. Schuldnerberatung, Familienberatung, Jobcenter, Agentur für Arbeit, etc.) für Themennachmittage - Wissenstransfer und Abbau von Hemmschwellen zu professionellen Angeboten und beruflichen Einstiegsmöglichkeiten - Kooperation mit anderen Trägern, Firmen und aktiven Privatpersonen sowie BürgerInnen aller sozialen Schichten im Stadtteil Haselbrunn, Entwicklung eines Austausches, der Mitbestimmung, Planung und Umsetzung von Vorhaben im Rahmen des Begegnungs- und Bürgercafés <p>Personal im Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 Beschäftigte/r mit einschlägigen Erfahrungen (1,0 VZÄ) in EG 9 - 1 Beschäftigte/r für unterstützende Tätigkeiten (0,5 VZÄ) in EG 4 <p>Ansprache der Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - durch stetige und verbindliche Öffnungszeiten des Cafés, täglich gleich - durch regelmäßiges „Bürgerfrühstück“, mit Ziel der Bedürfniserfassung und Mitbeteiligung der Bewohner - durch Zusammenarbeit mit Kirchengemeinde - durch Plakate und Faltblätter, Pressearbeit, Internetseite des Trägers - durch Veranstaltungsreihen, die im Gemeinwesen Bekanntheit erlangen und Gemeinschaft erzeugen
<p>Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes</p>	<p>Einordnung in Lage des Fördergebietes (sozial, wirtschaftlich, demografisch, städtebaulich):</p> <ul style="list-style-type: none"> - benachteiligte Personen treffen sich bei Angeboten in dieser Maßnahme und können sich austauschen, werden beraten und schaffen gemeinsames „Wir-Gefühl“ <p>Einordnung der Maßnahme in sozialräumlichen Kontext des Fördergebietes:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Markuskeller und Markusplatz (Durchführungsorte) bilden städtebauliches und soziales Zentrum in diesem Bereich des Fördergebietes - viele bedürftige Personen, die Angebote in Maßnahme wahrnehmen können, wohnen im Fördergebiet – damit auch viele potenzielle Teilnehmer <p>Maßnahme überwiegend an Teilnehmer aus Fördergebiet gerichtet</p> <ul style="list-style-type: none"> - ja, wegen Bedarf an niederschwelliger Begegnung, Beratung und Teilhabe - ja, weil alle Aktivitäten im Stadtteil angesiedelt (Café als Raum der Begegnung und nicht als bestes Café in Plauen) - Events beleben Bereiche um Markuskirche - Erstberatungen an Menschen in Haselbrunn gerichtet, welchen Weg zu Beratungsangeboten (in der Regel im Stadtzentrum) zu schwer oder zu weit ist <p>Vorhandene Strukturen und Angebote zur Integration der Teilnehmer – welche Lücken schließt Angebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichbare Angebote im Fördergebiet bisher mit geringen Kapazitäten und wenig strukturiert, Angebote eher „nebenbei“ umgesetzt - Maßnahme soll Schnittstelle zwischen professioneller Beratung und diffusem Gefühl der Hilfslosigkeit schließen - Angebote ersetzen keine Beratungsangebote, sondern kooperieren mit Beratungsstellen und vermitteln nach Sondierung Klienten in geeignetes Beratungsangebot

Vorhaben B.3		Gemeinsam für Haselbrunn/ Bunt es Haselbrunn			
weiter: Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes	<p>Abgrenzung zu Förderprogrammen von Bund und Land:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine Pflichtaufgabe von Stadt oder Landkreis, keine Fachförderung bekannt <p>Verknüpfung zu investiven Maßnahmen im Fördergebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gebäude am Durchführungsort aus Mitteln der Städtebauförderung saniert (Vermieter: Kirchgemeinde) <p>Verstetigung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fortsetzung der Maßnahme über Förderzeitraum hinaus möglich, abhängig von weiteren Fördermöglichkeiten und finanziellen Mitteln - Beitrag zum Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz <input checked="" type="checkbox"/> neutral <input type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> darauf orientiert - Beitrag zur Gleichstellung von Frauen und Männern <input type="checkbox"/> neutral <input checked="" type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> darauf orientiert - Beitrag zur Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung <input type="checkbox"/> neutral <input checked="" type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> darauf orientiert 				
Voraussichtliche Ergebnisse	- geschätzt: 400 Teilnahmen				
Beginn und Ende	07/2024 – 06/2026				
Kosten in EUR	Gesamtkosten	Finanzierung			
		ESF Plus 85 %	Stadt	Träger 15 %	Sonstige Quellen/ Drittmittel
2024	47.094,59	40.030,40		7.064,19	
2025	94.189,18	80.060,81		14.128,38	
2026	47.094,59	40.030,40		7.064,19	
2027					
2028					
Summe	188.378,37	160.121,62		28.256,75	
	<ul style="list-style-type: none"> - davon Personalkosten: 134.555,98 - typisches Vorhaben, d. h. Abrechnung mit Restkostenpauschale 				
Durchführungsort	Markuskirche, Morgenbergstraße 34, 08525 Plauen				
Adresse des Projektträgers	Friedenstraße 24, 08523 Plauen				
Ansprechpartner mit Kontaktdaten	Ellen Stengel E-Mail: e.stengel@diakonieberatung-vogtland.de Tel.: 0176 2036 9768				

Sonstige Hinweise/Bemerkungen (z. B. Erläuterungen zu Drittmitteln):

-

Vorhaben B.4	Aktionen und Workshops zu Empowerment in Haselbrunn
Projektträger	WIR – in einer Welt – Plauen e.V./ Bündnis für Demokratie, Toleranz und Zivilcourage im Vogtland
weitere Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> - Koordinierungsstelle „Vogtland. Vernetzt. Vielfalt zusammen leben - Koordinierungsstelle für Demokratie im Vogtland“ - Ansprache weiter Partner:innen zur Umsetzung (z. B. Markus-Paulus Kirchgemeinde, Markuskeller, Mobile Jugendarbeit, Bildungsträger im Stadtgebiet)
Handlungsfeld	Soziale Integration
Zielgruppe	- marginalisierte Gruppen im ESF Plus-Gebiet (sozial sonst nicht integrierte Menschen aller Altersgruppen, Kinder und Jugendliche ohne ausreichende Unterstützung im außerschulischen Bereich, besonderes Augenmerk für Frauen/Mädchen)
Art der Maßnahme	- Kombination offener und geschlossener Angebote
Kurzbeschreibung	<p>Ausgangslage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - starke Unterschiede in Haselbrunn/ Plauen-Nord - heterogene Altersstruktur, hoher Anteil an Migrant:innen (im Vergleich zu anderen Stadtteilen), Geringverdienern und Empfänger:innen von Transferleistungen, viele leerstehende Wohnungen - Sicherheitsempfinden der Bewohner sinkt und Misstrauen gegenüber Randgruppen der Gesellschaft steigt, u. a. widergespiegelt in hohen Stimmenanteilen für rechtsextreme Parteien (z. B. Dritter Weg) bei letzten Stadtratswahlen - hohe Wohnungsleerstände in Verbindung mit Stigmatisierung des Stadtteils könnte bei weiterem Bevölkerungsrückgang zu Prekarisierung des Stadtteils führen - Gegenmaßnahmen derzeit nicht ausreichend und oft zu unnahbar - Mobile Jugendarbeit leistet Kinder- und Jugendsozialarbeit, aber personelle Kapazitäten begrenzt – fehlendes soziales Netz damit nicht auszugleichen, Markuskeller als Kinder- und Jugendzentrum wiederum nur für Minderjährige, sichere Treffpunkte mit sozialen und kulturellen Angeboten fehlen - Bedarfe im Stadtteil vorhanden für <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung bei Behördengängen wegen fehlender Sach-, Sprach- und/oder Verfahrenskennntnisse - Kulturangebote (Musikkurse, Handwerkskurse, Sportkurse) - (dauerhafte) demokratische Partizipationsmöglichkeiten im Stadtteil <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Empowerment der Bürger:innen und Stärkung des Zusammenhaltes der Bürger:innen im Stadtteil Haselbrunn - langfristiges Ziel – kontinuierliches Angebot an Workshops und regelmäßigen Trainings <p>Umsetzung bzw. Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung durch Honorarkräfte, Ehrenamtliche und soziale bzw. Anbieter politischer Bildung mit Unterstützung des Bündnisses für Demokratie, Toleranz und Zivilcourage - Koordination zur besetzende Koordinationsstelle - Workshops / Kurse laufen nach einem gewissen Prinzip ab: <ul style="list-style-type: none"> - kein Zwang zur dauerhaften Beteiligung an Kursen und diese kostenfrei angeboten, um die Hürden zur Annahme zu senken

Vorhaben B.4	Aktionen und Workshops zu Empowerment in Haselbrunn
<p>weiter: Kurzbeschreibung</p>	<ul style="list-style-type: none">- Kurse zunächst durch Koordinationsstelle aktiv begleitet, um angenehmes Kursklima zu sichern und bei nicht-fachlichen Problemen Unterstützung zu zeigen (z. B. zur Selbstbehauptung von Frauen und Mädchen, künstlerische Kurse mit Fokus auf multinationale Teilnehmende)- genaue Art der Trainings und Workshops bei Bewohner*innen abzufragen, d. h. ausgerichtet an Bedarfen der Bewohner*innen, momentan angedacht:<ul style="list-style-type: none">- Sport und Selbstbehauptung für Frauen und Mädchen- Musikkurs für Interessierte (Chor- und Bandprojekte)- Beratungsangebot bei Problemen mit Behörden (Wie helfen wir uns selbst?)- Stadtgärtnern / Verschönerung des eigenen Umfeldes- Gegenseitige Hausaufgabenhilfe- „Wie wird ein Verein gegründet?“- Koordinationsstelle motiviert Teilnehmer zu aktiver Mitgestaltung- jeder Kurs endet mit Besprechung über Wünsche und Ziele für kommende Veranstaltung und lockerem Beisammensein, Teilnehmenden lernen sich so kennen und pflegen sozialen Austausch- Vor- und Nachbereitung des Raumes durch Kursteilnehmer selbst- Beratung und Betreuung von Menschen bei Behördengängen und zu Begegnungsmöglichkeiten (auch zur gegenseitigen Unterstützung und Hilfe zur Selbsthilfe)- Etablierung direkter Formen der Bürgerbeteiligung im Stadtteil- bei Umsetzung der Angebote lernt sich Nachbarschaft kennen, wächst zusammen und unterstützt sich in Projekten gegenseitig- Zertifikate für Teilnahme an Kursen ausstellbar, aber Kurse niederschwellig angelegt und Qualifikation nicht vorrangig beabsichtigt- möglich – schrittweiser Aufbau eines Stadtteilgremiums, das durch breite Beteiligung Belange aller Einwohner:innen <p>Umsetzung und Zeitplan:</p> <p>1. Phase</p> <ul style="list-style-type: none">- Kurse bewerben durch direkte Ansprache der Nachbar:innen in Haustürgesprächen, bei öffentlichen Veranstaltungen im Stadtteil und durch Verteilen von Faltblättern in Briefkästen und auf der Straße- damit Hinweis für Anwohner:innen auf Informationsveranstaltungen sowie auf Einzelvorhaben und ESF Plus-Gesamtmaßnahme <p>2. Phase</p> <ul style="list-style-type: none">- bis zu zwei Infoveranstaltungen zur Nachbarschaftsinitiative- Vorstellung der von Trainer:innen durchgeführten Kulturangebote- Sammlung erster Kompetenzen der Teilnehmenden, Abfrage der Bereitschaft zur Übernahme von Aufgaben und des Bedarfes an Unterstützung <p>3. Phase</p> <ul style="list-style-type: none">- Kurse unter Begleitung der Projektkoordination angeboten, immer mehr organisatorische Aufgaben den Teilnehmenden zu übertragen- damit Spielraum für neue Kursangebote, welche Koordinierungsstelle schaffen kann- Kursangebote zu unterschiedlichen Themen (z. B. Schaffung von Gemeinschaft, gewaltfreies Konfliktmanagement, Musik- und Sportkurse, Hausaufgabenhilfe) <p>4. Phase</p> <ul style="list-style-type: none">- weitere Ideen für Stadtteil entstehen

Vorhaben B.4

Aktionen und Workshops zu Empowerment in Haselbrunn

Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes

Einordnung in Lage des Fördergebietes (sozial, wirtschaftlich, demografisch, städtebaulich):

- Maßnahme fördert Zusammenhalt im Teilgebiet Haselbrunn, um möglicher sozialer Spaltung vorzubeugen und Teilgebiet für Bewohner:innen attraktiver zu gestalten
- Förderung vor allem junger Menschen unterstützt Jugendliche im Teilgebiet und macht es auch für Familien attraktiv, demografische Durchmischung des Teilgebietes damit sozialverträglich zu erhalten
- (dauerhaften) Durchführungsort sollen alle Teilnehmenden als gemeinsamen Raum akzeptieren, neuer Ort für Alle schützt dieses Objekt vor Leerstand und positive Außenwirkung führt zu höherem Sicherheitsgefühl in Umgebung

Einordnung der Maßnahme in sozialräumlichen Kontext des Fördergebietes:

- Maßnahme fördert Bewusstsein gegenüber Gemeinschaftseigentum und Engagement für Haselbrunn, neuer Sozialraum geschaffen und bestehende Räume (Parks, private Wohnanlagen) mehr wertgeschätzt

Maßnahme überwiegend an Teilnehmer aus Fördergebiet gerichtet:

- ja, weil Haselbrunn mit über 5.000 Einwohner:innen der größte Teil des neuen ESF-Plus-Gebietes ist

Personal im Projekt

- 1 Stelle für Projektkoordinierung (Minijob mit 520 EUR/Monat zuzügl. 200 EUR/Monat AG-Anteil) sowie Honorarkräfte

Ansprache der Zielgruppen:

- persönliche Ansprache, auf Veranstaltungen im Stadtviertel und auf Faltblättern
- zusätzlicher Fokus auf Menschen ohne Deutsch als Muttersprache - Faltblätter deshalb auch mehr- oder anderssprachig zu verfassen

Vorhandene Strukturen und Angebote zur Integration der Teilnehmer – welche Lücken schließt Angebot:

- im kulturellen und sportlichen Bereich Vereine und Alte Kaffeerösterei als großes Kulturzentrum, diese Angebote wegen Kosten für viele Menschen nicht erreichbar und andere Unterstützungsangebote (z. B. Markuskeller) an altersmäßig eingegrenzte Zielgruppe gerichtet
- durch Nachbarschaft verwalteter Raum noch nicht vorhanden und durch diese Maßnahme zu schaffen

Abgrenzung zu Förderprogrammen von Bund und Land:

- Inhalt der Maßnahme keine Pflichtaufgabe von Stadt oder Landkreis
- keine Fachförderung bekannt

Verknüpfung zu investiven Maßnahmen im Fördergebiet:

- derzeit nicht zu benennen, da noch kein Raum ausgewählt wurde
- Nähe zum Büro des Bündnisses im IZ (Morgenbergstraße) angestrebt

Verstetigung

- Multiplikatoreffekt kann genutzt werden, erlernte Kenntnisse an neue Mitglieder einer Kursgruppe weiterzugeben werden
- bei Konsens der Kursmitglieder über Durchführung der Kurse und deren eigene Gestaltung lassen sich Angebote mit wenig finanziellem Aufwand über längeren Zeitraum aufrecht erhalten
- durch Kooperation mit anderen Trägern und Anbietern im Stadtteil über zukünftige gemeinsame Angebote nachzudenken und diese im Förderzeit voran zu bringen
- perspektivisch Verantwortungsübernahme und Ausbau des Stadtteilgremiums wünschenswert

Vorhaben B.4		Aktionen und Workshops zu Empowerment in Haselbrunn			
weiter: Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes	<ul style="list-style-type: none"> - Beitrag zum Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz <input checked="" type="checkbox"/> neutral <input type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> darauf orientiert - Beitrag zur Gleichstellung von Frauen und Männern <input type="checkbox"/> neutral <input checked="" type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> darauf orientiert - Beitrag zur Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung <input type="checkbox"/> neutral <input checked="" type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> darauf orientiert 				
Voraussichtliche Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Kurse für alle Altersgruppen mit 15 Teilnehmenden pro Woche/ Veranstaltung - Kurse für Kinder und Jugendliche mit wahrscheinlich 5-10 Teilnehmenden - Koordinierungsstelle voraussichtlich am Beginn der Projektlaufzeit mit vielen Beratungsanfragen zu bürokratischen Themen beschäftigt, sollte sich auf geschätzt eine Beratung pro Woche einpegeln 				
Beginn und Ende	07/2024 – 06/2026				
Kosten in EUR	Gesamtkosten	Finanzierung			
		ESF Plus 85 %	Stadt	Träger 7,5 %	Sonstige Quellen/ Drittmittel 7,5 %
2024	10.500,00	8.925,00		787,50	787,50
2025	21.000,00	17.850,00		1.575,00	1.575,00
2026	10.500,00	8.925,00		787,50	787,50
Summe	42.000,00	35.700,00		3.150,00	3.150,00
	<ul style="list-style-type: none"> - davon Personalkosten: 30.000,00 - typisches Vorhaben, d. h. Abrechnung mit Restkostenpauschale 				
Durchführungsort	<ul style="list-style-type: none"> - Räume im IZ (Morgenbergstraße) und/oder im Oberen Bahnhof - Adresse im ESF-Gebiet - ja 				
Adresse des Projektträgers	WIR – in einer Welt – Plauen/ Vogtland e.V. Marktstraße 2 08523 Plauen				
Ansprechpartner mit Kontaktdaten	Diana Zierold (0152 0207 1880), Thomas Rußner (03741 719 19 52) E-Mail: info@demokratie-buendnis-vogtland.de				

Sonstige Hinweise/Bemerkungen (z. B. Erläuterungen zu Drittmitteln):

- Projekt wird bis zur Einreichung des Einzelantrages weiter qualifiziert
- Austausch mit anderen Trägern im Stadtteil angestrebt (insbesondere mit Initiative „#haselbrunn bewegt“)
- für langfristige Finanzierung Spenden bzw. kleinere Fördermittel (z. B. über Partnerschaften für Demokratie) notwendig

Vorhaben B.5	Projekt Café – „Mach bar“-Resonanzwerkstatt
Projektträger	Kunst vs. Konsum e.V.
weitere Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> - Psychologische Praxis-KWOTIPAs - Alte Kaffeerösterei e.V. - Mitarbeiter diverser Beratungsstellen in Plauen und Oelsnitz/V. (Vereinsmitglieder) - Projekt „Lernen ist machbar“
Handlungsfeld	<p>Soziale Integration</p> <ul style="list-style-type: none"> - niedrigschwellige Angebote zur Bewältigung individueller Problemlagen - Netzwerke im Stadtteil Haselbrunn - Einbezug von Trägern, Firmen und aktiven Privatpersonen sowie Bewohner aller sozialen Schichten im Stadtteil Haselbrunn
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Erwachsene (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, (Langzeit-) Arbeitslose, Alleinerziehende, Schulabbrecher, ohne (verwertbare) berufliche Ausbildung, Selbständige, nicht erwerbsfähige Personen, (Früh-) Rentner, . . .) - Migranten, Asylbewerber - Familien (mit/ohne Migrationshintergrund, Alleinerziehende, Empfänger von Transferleistungen) - weitere Zielgruppen mit unterschiedlichem Beratungs- oder Betreuungsbedarf oder mit Benachteiligungen auf Arbeitsmarkt
Art der Maßnahme	- offenes niederschwelliges Angebot
Kurzbeschreibung	<p>Ausgangslage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - viele Langzeitarbeitslose und benachteiligte Personen im ESF-Gebiet mit komplexen Problemlagen, dabei auch Schwierigkeiten mit Alltagsgestaltung und Mangel an Erfolgserlebnissen - vorhandene Angebote – auch anderer Träger – erreichen nicht alle Personen in Zielgruppe, Menschen äußern häufig Wunsch nach Möglichkeiten für Kommunikation, Begegnung und Interaktion in offenen Strukturen (d. h. ohne verpflichtende Anwesenheit), Kontakte zwischen unterschiedlichen Menschen oder sozialen Gruppen oft wenig ausgeprägt und schwierig herzustellen <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stärkung von Alltags- und Lebenskompetenzen (beinhaltet Aufklärung/Bildung, Unterstützung und das Erlernen von Fähigkeiten der Selbstfürsorge (wo bekomme ich welche Hilfe her) und Eigenverantwortlichkeit –Hilfe anzunehmen) - Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und soziale Eingliederung, Resozialisierung (Sozialstunden) sowie Integration benachteiligter oder sozial schwächerer Jugendlicher/ Migranten und Erwachsener durch niederschwellige Angebote - Schaffung von Begegnungsräumen und -möglichkeiten für Bewohner des Fördergebietes zum informellen Austausch - berufliche Eingliederung der Zielgruppe, z.B. durch Herstellen von Kontakten zu lokalen Unternehmen, Beratung zu Bewerbungsunterlagen, Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche - soziale Eingliederung von Zuwanderern durch Kontakte zu Bewohnern und niederschwellige Informationsangebote - Stabilisierung der Zielgruppe durch Kommunikation

Vorhaben B.5	Projekt Café – „Mach bar“-Resonanzwerkstatt
<p>weiter: Kurzbeschreibung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - perspektivisch - Übertragung einzelner Arbeitsbereiche an Ehrenamtliche, damit Option zum Wiedereinstieg ins Berufsleben <p>Umsetzung bzw. Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Café „Mach bar“ entfaltet in erster Linie präventive Wirkung durch niederschwellige Kontaktherstellung (z. B. über Gespräche bei „Kaffee und Kuchen“), dient als Anlaufstelle für Aufklärung und Wissensvermittlung nach Ansatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ - unterbreitet außerdem Gesprächsangebot für Jugendliche und Erwachsene zur Stärkung der Alltagskompetenz sowie zur Anregung der „gesunden“ Bedürfnisbefriedigung - Öffnung des Cafés „Mach bar“ an 3 Tagen/Woche als Anlaufstelle, d. h. an diesen Tagen vor Ort „klassisch Kaffee und Kuchen“ zu bekommen (Betrieb des Cafés bzw. Bearbeitung aller damit verbundenen Aufgaben durch Personal im Projekt) - an Öffnungstagen Gespräche der Zielgruppe mit Ansprechpartner vor Ort möglich, diese/r organisiert Netzwerkarbeit, stellt Kontakt her (z. B. zu anderen unterstützenden Angeboten und Hilfesystemen) und unterstützt beim Abbau von Hemmnissen und inneren Hürden - darüber hinaus im Café „Mach bar“ anhand der dort ansässigen Kunstaussstellung (siehe oben) in regelmäßigen Abständen (max. 1 Tag pro Woche) Präventionstage für Schulklassen in Kooperation mit Suchtberatungsstellen des Diakonischen Beratungszentrums Vogtland <p>Personal im Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 erfahrene Mitarbeiterin mit 0,65 VZÄ und 3 Mitarbeiterinnen auf 520 EUR-Basis (Minijob) <p>Ansprache der Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - während der Öffnungszeiten des Cafés - Einbindung von Plakat und Faltblattwerbung, die an öffentlich zugänglichen Stellen angebracht bzw. ausgelegt werden - Pressearbeit (z. B. Tagespresse, Amtsblatt, Internetseiten von Stadt und sozialen Trägern)
<p>Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes</p>	<p>Einordnung in Lage des Fördergebietes (sozial, wirtschaftlich, demografisch, städtebaulich):</p> <ul style="list-style-type: none"> - benachteiligte Personen treffen sich in dieser Maßnahme und können sich austauschen, werden beraten und schaffen gemeinsames „Wir-Gefühl“ - Kaffeerösterei ist soziales Zentrum im nördlichen Teil des Fördergebietes <p>Einordnung der Maßnahme in sozialräumlichen Kontext des Fördergebietes:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durchführungsort im nördlichen Teil des ESF Plus-Gebietes gut erreichbar und im Gebiet allgemein bekannt <p>Maßnahme überwiegend an Teilnehmer aus Fördergebiet gerichtet</p> <ul style="list-style-type: none"> - ja, weil hier Bedarf an niederschwelliger Begegnung, Beschäftigung und Beratung vorhanden - ja, weil alle Aktivität im Stadtteil sein soll, Café soll Raum der Begegnung sein <p>Vorhandene Strukturen und Angebote zur Integration der Teilnehmer – welche Lücken schließt Angebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichbare Angebote im Fördergebiet bisher mit geringen Kapazitäten und nicht am geplanten Durchführungsort <p>Abgrenzung zu Förderprogrammen von Bund und Land:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine Pflichtaufgabe von Stadt oder Landkreis, keine Fachförderung bekannt

Vorhaben B.5		Projekt Café – „Mach bar“-Resonanzwerkstatt			
weiter: Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes	<p>Verknüpfung zu investiven Maßnahmen im Fördergebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gebäude am Durchführungsort aus Mitteln der Städtebauförderung teilweise saniert <p>Verstetigung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Café „Mach bar“ - Resonanzwerkstatt langfristig bzw. auf unbestimmte Zeit angelegt, daher Eingliederung in bestehende Strukturen (Alte Kaffeerösterei) wichtig - Weiterführung nach Auslaufen der ESF-Förderung setzt gesicherte Förderung bzw. Finanzierung voraus, entsprechende Recherchen innerhalb der Projektlaufzeit notwendig - verbunden mit unseren vorhandenen Netzwerken (interdisziplinäre Mitglieder des Vereins - Kunst vs. Konsum e.V.) stellt Café Chance dar – als neutraler niederschwelliger Anlaufpunkt für Menschen des Fördergebietes <ul style="list-style-type: none"> - Beitrag zum Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> neutral <input type="checkbox"/> relevant <input checked="" type="checkbox"/> darauf orientiert - Beitrag zur Gleichstellung von Frauen und Männern <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> neutral <input checked="" type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> darauf orientiert - Beitrag zur Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> neutral <input checked="" type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> darauf orientiert 				
Voraussichtliche Ergebnisse	200 Teilnahmen (davon geschätzt 2 Beratungsgespräche pro Woche)				
Beginn und Ende	10/2024 – 09/2026				
Kosten in EUR	Gesamtkosten	Finanzierung			
		ESF Plus 85 %	Stadt	Träger 15%	Sonstige Quellen/ Drittmittel
2024	20.160,00	17.136,00		3.024,00	
2025	82.600,00	70.210,00		12.390,00	
2026	64.050,00	54.442,50		9.607,50	
2027					
2028					
Summe	166.810,00	141.788,50		25.021,50	
	<ul style="list-style-type: none"> - davon Personalkosten: 119.150,00 - typisches Vorhaben, d. h. Abrechnung mit Restkostenpauschale 				
Durchführungsort	Alte Kaffeerösterei, Hans-Sachs-Straße 49a, 08525 Plauen				
Adresse des Projektträgers	- wie Durchführungsort				
Ansprechpartner mit Kontaktdaten	Praxis Hendel-Möckel, Markt 18, 08499 Mylau Tel. 0152 5795 2011 E-Mail: kwadoo@freenet.de				

Sonstige Hinweise/Bemerkungen (z. B. Erläuterungen zu Drittmitteln):

-

Vorhaben B.6	Projekt Café – „Lernen ist Mach bar“-Resonanzwerkstatt
Projektträger	Kunst vs. Konsum e.V.
weitere Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> - Psychologische Praxis-KWOTIPAs - Alte Kaffeerösterei e.V. - Mitarbeiter diverser Beratungsstellen in Plauen und Oelsnitz/V. (Vereinsmitglieder) - Projekt „Café-Machbar“
Handlungsfeld	Soziale Integration
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Erwachsene (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, (Langzeit-) Arbeitslose, Alleinerziehende, Schulabbrecher, ohne (verwertbare) berufliche Ausbildung, Selbstständige, nicht erwerbsfähige Personen, (Früh-) Rentner, ...) - Migranten, Asylbewerber - Familien (mit/ohne Migrationshintergrund, Alleinerziehende, ...) - weitere Zielgruppen mit unterschiedlichem Beratungs- oder Betreuungsbedarf oder mit Benachteiligungen auf Arbeitsmarkt
Art der Maßnahme	- Kombination geschlossener und offener Angebote
Kurzbeschreibung	<p>Ausgangslage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - viele Langzeitarbeitslose und benachteiligte Personen im ESF-Gebiet mit komplexen Problemlagen, Schwierigkeiten im Alltag und Mangel an Erfolgserlebnissen - vorhandene Angebote – auch anderer Träger – erreichen nicht alle Personen in Zielgruppe, Menschen äußern häufig Wunsch nach Möglichkeiten für Kommunikation, Begegnung und Interaktion in offenen Strukturen (d. h. ohne verpflichtende Anwesenheit), Kontakte zwischen unterschiedlichen Menschen oder sozialen Gruppen oft wenig ausgeprägt und schwierig herzustellen <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stärkung von Alltags- und Lebenskompetenzen (u. a. mit Aufklärung/Bildung, Erlernen von Fähigkeiten der Selbstfürsorge, Eigenverantwortlichkeit sowie lösungsorientiertem Umgang mit Alltag und Konfliktbewältigung, nachhaltige Lebensführung) - Teilhabe am gesellschaftlichen Leben (durch Workshops) und soziale Eingliederung, Resozialisierung (Sozialstunden) sowie Integration benachteiligter oder sozial schwächerer Jugendlicher und Erwachsener durch niederschwellige Angebote - Schaffung von Begegnungsräumen und -möglichkeiten für Bewohner des Fördergebietes zum informellen Austausch themenbezogen und bedarfsorientiert - berufliche Eingliederung der Zielgruppe (z.B. durch Kontaktaufnahme mit lokalen Unternehmen, Beratung zu Bewerbungsunterlagen und Vorstellungsgespräche) - soziale Eingliederung von Zuwanderern durch Kontakte zu Bewohnern und niederschwellige Bildungsangebote (z.B. Vermittlung von Wissen über soziales Zusammenleben im Fördergebiet) - Stabilisierung der Zielgruppe durch Kommunikation und gemeinsame Bearbeitung von Aufgaben - perspektivisch - Übertragung einzelner Arbeitsbereiche an Ehrenamtliche, damit Option zum Wiedereinstieg ins Berufsleben (therapeutische Interventionen/Angebote hingegen langfristig von Fachkräften abzudecken)

Vorhaben B.6	Projekt Café – „Lernen ist Mach bar“-Resonanzwerkstatt
<p>weiter: Kurzbeschreibung</p>	<p>Umsetzung bzw. Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Café „Mach bar“ vorrangig mit präventiver Wirkung durch niederschwellige Kontaktherstellung (z. B. über Gespräche bei „Kaffee und Kuchen“) - darauf aufbauend bildet es Anlaufstelle für Aufklärung und Wissensvermittlung nach Ansatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ - Workshops für Zielgruppe zur Stärkung der Alltagskompetenz sowie zur Anregung der „gesunden“ Bedürfnisbefriedigung - regelmäßig durch ausgebildetes Personal begleitete Workshops als offenes und geschlossenes Gruppensystem (2 -10 Personen) stattfinden, angedacht sind: <ul style="list-style-type: none"> - Kunst- und Ausdruckswerkstatt - Upcycling – z. B. Nähen - Musik als Ausdrucksmöglichkeit - Reparaturwerkstatt alltäglicher Dinge oder Gebrauchsgegenstände - ganzheitliche Entspannung (z. B. Yoga, Meditation, Entspannungsverfahren) - Alltagsbewältigung (z. B. Umgang mit Prokastination erlernen, Alltagsstruktur aufbauen mit individuellen Lösungen über Perspektivwechsel/-erweiterung) - Workshops im Block (à 3-5 Tage) und in wöchentlichen Einheiten zu realisieren, Form abhängig von inhaltlicher Arbeit des jeweiligen Workshops - zusätzliche Themenabende für unterschiedliche Zielgruppen (z. B. Thema „Grenzen“ für Angehörige von Suchtmittelabhängigen), offene Themenabende in Kooperation mit Netzwerkpartnern (z. B. ortsansässige Beratungsstellen und psychologische Praxen), mindestens ein Themenabend pro Monat geplant - im Café „Mach bar“ zusätzlich mit dort ansässiger Kunstausstellung regelmäßige Präventionstage für Schulklassen in Kooperation mit Suchtberatungsstellen des Diakonischen Beratungszentrums Vogtland (max. 1 Tag pro Woche) <p>Personal im Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 0,65 VZÄ erfahrene Mitarbeiterin und 3 Personen auf 450 €-Basis Café als begleitende Mitarbeiterinnen <p>Ansprache der Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - z. B. durch verbindliche Öffnungszeiten des Cafés und regelmäßige Workshops - Einbindung von Plakat und Faltblattwerbung, die an öffentlich zugänglichen Stellen angebracht bzw. ausgelegt werden - Pressearbeit (z. B. Tagespresse, Amtsblatt, Internetseiten von Stadt und Trägern)
<p>Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes</p>	<p>Einordnung in Lage des Fördergebietes (sozial, wirtschaftlich, demografisch, städtebaulich):</p> <ul style="list-style-type: none"> - benachteiligte Personen treffen sich bei Angeboten in dieser Maßnahme und können sich austauschen, werden beraten und schaffen gemeinsames „Wir-Gefühl“ - Kaffeerösterei ist soziales Zentrum im nördlichen Teil des Fördergebietes <p>Einordnung der Maßnahme in sozialräumlichen Kontext des Fördergebietes:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durchführungsort im nördlichen Teil des ESF Plus-Gebietes gut erreichbar und im Gebiet allgemein bekannt <p>Maßnahme überwiegend an Teilnehmer aus Fördergebiet gerichtet</p> <ul style="list-style-type: none"> - ja, wegen Bedarf an niederschwelliger Begegnung, Beschäftigung und Beratung - ja, weil alle Aktivität im Stadtteil sein soll, Café soll Raum der Begegnung sein - Workshops sollen in Räumlichkeiten stattfinden und somit überwiegend ein Angebot für Teilnehmer aus Fördergebiet sein

Vorhaben B.6		Projekt Café – „Lernen ist Mach bar“-Resonanzwerkstatt			
weiter. Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes	<p>Vorhandene Strukturen und Angebote zur Integration der Teilnehmer – welche Lücken schließt Angebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichbare Angebote im Fördergebiet bisher mit geringen Kapazitäten und nicht am geplanten Durchführungsort (d. h. schlechter für Zielgruppe erreichbar) <p>Abgrenzung zu Förderprogrammen von Bund und Land:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine Pflichtaufgabe von Stadt oder Landkreis, keine Fachförderung bekannt <p>Verknüpfung zu investiven Maßnahmen im Fördergebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gebäude am Durchführungsort aus Mitteln der Städtebauförderung saniert <p>Verstetigung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Café „Mach bar“ - Resonanzwerkstatt langfristig bzw. auf unbestimmte Zeit angedacht, daher Eingliederung in bestehende Strukturen (Alte Kaffeerösterei) wichtig - verbunden mit unseren vorhandenen Netzwerken (interdisziplinäre Mitglieder des Vereins - Kunst vs. Konsum e.V.) stellt Café Chance dar – als neutraler niederschwelliger Anlaufpunkt für Menschen des Fördergebietes - Beitrag zum Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> neutral <input type="checkbox"/> relevant <input checked="" type="checkbox"/> darauf orientiert - Beitrag zur Gleichstellung von Frauen und Männern <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> neutral <input checked="" type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> darauf orientiert - Beitrag zur Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> neutral <input checked="" type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> darauf orientiert 				
	Voraussichtliche Ergebnisse	ca. 800 Teilnahmen und 12 Teilnehmer			
Beginn und Ende	10/2025 – 09/2027				
Kosten in EUR	Gesamtkosten	Finanzierung			
		ESF Plus 85 %	Stadt	Träger 15 %	Sonstige Quellen/ Drittmittel
2024					
2025	20.650,00	17.552,50		3.097,50	
2026	85.400,00	72.590,00		12.810,00	
2027	66.150,00	56.227,50		9.922,50	
2028					
Summe	172.200,00	146.370,00		25.830,00	
	- davon Personalkosten: 123.000,00				
Durchführungsort	Alte Kaffeerösterei, Hans-Sachs-Straße 49a, 08525 Plauen				
Adresse des Projektträgers	- wie Durchführungsort				
Ansprechpartner mit Kontaktdaten	Praxis Hendel-Möckel, Markt 18, 08499 Mylau Tel. 0152 5795 2011 E-Mail: kwadoo@freenet.de				

Sonstige Hinweise/Bemerkungen (z. B. Erläuterungen zu Drittmitteln):

-

Vorhaben B.7	Vom Warenkorb auf den Familientisch
Projektträger	Arbeitsloseninitiative Sachsen e.V.
weitere Beteiligte	- Vereine und Initiativen im Stadtgebiet
Handlungsfeld	Soziale Integration
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Erwachsene (Empfänger von Leistungen nach SGB II und SGB XII, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, (Langzeit-) Arbeitslose, Alleinerziehende, Schulabbrecher, Personen ohne beruflichen Abschluss, u. a.) - Migranten, Asylbewerber - Jugendliche bzw. Personen unter 25 Jahre
Art der Maßnahme	Kombination offener und geschlossener Angebote
Kurzbeschreibung	<p>Ausgangslage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - viele Langzeitarbeitslose und benachteiligte Personen im ESF-Gebiet mit komplexen Problemlagen, dabei auch Schwierigkeiten mit Alltagsgestaltung und Mangel an Erfolgserlebnissen - Bezieher von Leistungen nach SGB bei ausgewogener und gesunder Ernährung mit immer höheren Preisen konfrontiert – bei gleichzeitig umfangreichem Angebot an Fertigprodukten und in jeder Hinsicht „billigen“ Nahrungsmitteln - Eltern geben an Kinder ungesunde Ernährung weiter, wirkt sich für beide negativ auf Leistungsfähigkeit aus (u. a. durch Übergewicht) - fehlerhafte Ernährung als Hindernis für Beschäftigung möglich - Arbeitgeber berichten mitunter von geringer körperlicher Belastbarkeit von Bewerbern – diese auch mit Einarbeitungszeit nicht zu erhöhen - Durchführungsort seit 2013 im ESF Plus-Gebiet allgemein bekannt, dort mehrere Angebote etabliert (Essenausgabe der Tafel, Kleiderkammer, Suppenküche, allgemeine Sozialberatung) <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Herausbildung von Bewusstsein und Wissen über gesunde Lebensmittel, Ernährung und Lebensweise - Reflexion der Teilnehmer über eigene Ernährung und Lebensführung - Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten über gesunde und dennoch kostengünstige Lebensmittel und deren Zubereitung <p>Umsetzung bzw. Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - wöchentliches Angebot (4 Tage pro Woche) zur Vermittlung von Informationen über gesunde Lebensmittel, deren Einkauf und Zubereitung - gemeinsame Zubereitung gesunder und preiswerter Mahlzeiten unter Anleitung des Projektpersonals (Küche am Durchführungsort vorhanden) und anschließend gemeinsames Essen am Familientisch, aktive Mitwirkung der Teilnehmer beim Kochen und anderen Aktivitäten erwünscht - ergänzende Angebote unseres Vereins und unserer Kooperationspartner (z. B. Vorträge (Lebensmittel, deren Erzeugung und Zubereitung, Nahrungsmengen), Wandern, sportliche Betätigung, Aktivitäten im Freien) - schrittweises Hinwirken auf Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit oder Qualifizierung

Vorhaben B.7	Vom Warenkorb auf den Familientisch
<p>weiter: Kurzbeschreibung</p>	<ul style="list-style-type: none">- begleitende Unterstützung der Teilnehmer durch Projektpersonal, dieses kann in gewissem Umfang auf individuellen Unterstützungsbedarf eingehen und/oder Teilnehmer in andere unterstützende oder berufliche Angebote überleiten <p>Personal im Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none">- Einsatz von 2 erfahrenen Mitarbeiterinnen mit je 25 h pro Woche <p>Ansprache der Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none">- persönliche Ansprache bei Nutzung der Tafel-, Kleiderkammer- und Tagestreffangebote sowie über allgemeine Sozialberatung- persönliche Ansprache der Teilnehmer von Beschäftigungsmaßnahmen der Arbeitsloseninitiative- Aushänge und Falblätter, die an öffentlich zugänglichen Stellen angebracht bzw. ausgelegt werden
<p>Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes</p>	<p>Einordnung in Lage des Fördergebietes (sozial, wirtschaftlich, demografisch, städtebaulich):</p> <ul style="list-style-type: none">- Bewohner aus Stadtteil sollen eigene Ernährung und Lebensweise und – darüber hinausgehend – Lebensgestaltung bewusst wahrnehmen und hinterfragen- benachteiligte Personen treffen sich bei Angeboten in dieser Maßnahme und können sich austauschen, auch gemeinsames „Wir-Gefühl“ schaffen- Maßnahme soll auch Freude an gesunder Ernährung und Zubereitung gesunder Nahrungsmittel wecken- hohe Lebensmittelpreise tendenziell für immer mehr Bewohner des Fördergebietes problematisch, auch ungesunde Ernährungsgewohnheiten und Bewegungsmangel <p>Einordnung der Maßnahme in sozialräumlichen Kontext des Fördergebietes:</p> <ul style="list-style-type: none">- Durchführungsort im ESF Plus-Gebiet in zentraler Lage und im Gebiet allgemein bekannt- viele bedürftige Personen, die Angebote der Tafel wahrnehmen, wohnen im Fördergebiet – damit auch viele potenzielle Teilnehmer- Angebote unseres Vereins gut angenommen <p>Maßnahme überwiegend an Teilnehmer aus Fördergebiet gerichtet</p> <ul style="list-style-type: none">- ja, weil hier Bedarf an niederschwelliger Information zu gesunder Lebensweise und preiswerter Ernährung <p>Vorhandene Strukturen und Angebote zur Integration der Teilnehmer – welche Lücken schließt Angebot:</p> <ul style="list-style-type: none">- momentan keine vergleichbaren Angebote im Fördergebiet vorhanden- Essenausgabe am Durchführungsort vorhanden und von Zielgruppe gern genutzt, aber ohne ergänzende Angebote wie in dieser Maßnahme <p>Abgrenzung zu Förderprogrammen von Bund und Land:</p> <ul style="list-style-type: none">- Inhalt der Maßnahme keine Pflichtaufgabe von Stadt oder Landkreis- keine Fachförderung bekannt <p>Verknüpfung zu investiven Maßnahmen im Fördergebiet:</p> <ul style="list-style-type: none">- Gebäude am Durchführungsort mit investiver Förderung des Sächsisches Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SMS) für Tafeln in Sachsen finanziert

Vorhaben B.7		Vom Warenkorb auf den Familientisch			
weiter: Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes	Verstetigung: - Fortsetzung der Maßnahme über Förderzeitraum hinaus möglich, abhängig von weiteren Fördermöglichkeiten und finanziellen Mitteln - Beitrag zum Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> neutral <input type="checkbox"/> relevant <input checked="" type="checkbox"/> darauf orientiert - Beitrag zur Gleichstellung von Frauen und Männern <input type="checkbox"/> neutral <input checked="" type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> darauf orientiert - Beitrag zur Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung <input type="checkbox"/> neutral <input type="checkbox"/> relevant <input checked="" type="checkbox"/> darauf orientiert				
Voraussichtliche Ergebnisse	- offener Bereich: 800 - geschlossener Bereich: 20 Teilnehmer				
Beginn und Ende	07/2025 – 06/2027				
Kosten in EUR	Gesamtkosten	Finanzierung			
		ESF Plus 85 %	Stadt	Träger 15 %	Sonstige Quellen/ Drittmittel
2024					
2025	26.864,38	22.834,72		4.029,66	
2026	53.728,74	45.669,44		8.059,32	
2027	26.864,38	22.834,72		4.029,66	
2028					
Summe	107.457,50	91.338,88		16.118,62	
	- davon Personalkosten: 76.755,36 - typisches Vorhaben, d. h. Abrechnung mit Restkostenpauschale				
Durchführungsort	Arbeitsloseninitiative Sachsen e.V., Schlossstraße 15–17, 08523 Plauen				
Adresse des Projektträgers	Arbeitsloseninitiative Sachsen e.V., Bahnhofstraße 19, 07952 Pausa				
Ansprechpartner mit Kontaktdaten	Konstanze Schumann Tel. 037432 7765 E-Mail: ali-sachsen@t-online.de				

Sonstige Hinweise/Bemerkungen (z. B. Erläuterungen zu Drittmitteln):

-

Vorhaben B.8	Begegnungsstätte Weltoffen
Projektträger	Arbeitsloseninitiative Sachsen e.V.
weitere Beteiligte	- Vereine und Initiativen im Stadtgebiet
Handlungsfeld	Soziale Integration
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Erwachsene (Empfänger von Leistungen nach SGB II und SGB XII, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, (Langzeit-) Arbeitslose, Alleinerziehende, Schulabbrecher, Personen ohne beruflichen Abschluss, u. a.) - Migranten, Asylbewerber - Jugendliche bzw. Personen unter 25 Jahre
Art der Maßnahme	- überwiegend offene Angebote
Kurzbeschreibung	<p>Ausgangslage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - viele Langzeitarbeitslose und benachteiligte Personen im ESF-Gebiet mit komplexen Problemlagen, dabei auch Schwierigkeiten mit Alltagsgestaltung und Mangel an Erfolgserlebnissen - vorhandene Angebote – auch anderer Träger – erreichen nicht alle Personen in Zielgruppe, Menschen äußern häufig Wunsch nach Möglichkeiten für Kommunikation, Begegnung und Interaktion in offenen Strukturen (d. h. ohne verpflichtende Anwesenheit), Kontakte zwischen unterschiedlichen Menschen oder sozialen Gruppen oft wenig ausgeprägt und schwierig herzustellen - Bezieher von Leistungen nach SGB bei ausgewogener und gesunder Ernährung mit immer höheren Preisen konfrontiert – bei gleichzeitig umfangreichem Angebot an Fertigprodukten und in jeder Hinsicht „billigen“ Nahrungsmitteln - fehlerhafte Ernährung als Hindernis für Beschäftigung möglich - Arbeitgeber berichten mitunter von geringer körperlicher Belastbarkeit von Bewerbern – diese auch mit Einarbeitungszeit nicht zu erhöhen - Durchführungsort seit 2013 im ESF Plus-Gebiet allgemein bekannt, dort mehrere Angebote etabliert (Essenausgabe der Tafel, Kleiderkammer, Suppenküche, allgemeine Sozialberatung) <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung von Begegnungsräumen und -möglichkeiten für Bewohner des Fördergebietes zum informellen Austausch - berufliche Eingliederung der Zielgruppe, z.B. durch das Herstellen von Kontakten zu lokalen Unternehmen, Beratung zu Bewerbungsunterlagen, Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche - soziale Eingliederung von Zuwanderern durch Kontakte zu Bewohnern und niederschwellige Bildungsangebote (z.B. Vermittlung von Wissen über soziales Zusammenleben im Fördergebiet) - Stabilisierung der Zielgruppe durch Kommunikation und gemeinsame Bearbeitung von Aufgaben (z. B. gemeinsames Kochen)

Vorhaben B.8	Begegnungsstätte Weltoffen
<p>weiter: Kurzbeschreibung</p>	<p>Umsetzung bzw. Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - wöchentliches offenes Angebot (4 Tage pro Woche) zur Begegnung, Kommunikation und Zusammenarbeit (aktive Mitwirkung der Teilnehmer beim Kochen, Backen und anderen Aktivitäten erwünscht) - Projektpersonal wirkt schrittweise auf Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit oder Qualifizierung hin - begleitende Unterstützung der Teilnehmer durch Projektpersonal, dieses kann in gewissem Umfang auf individuellen Unterstützungsbedarf eingehen und/oder Teilnehmer in andere unterstützende oder berufliche Angebote überleiten <p>Personal im Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz von 2 erfahrenen Mitarbeiterinnen mit je 0,5 VZÄ <p>Ansprache der Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - persönliche Ansprache bei Nutzung der Tafel-, Kleiderkammer- und Tagestreffangebote sowie über allgemeine Sozialberatung - persönliche Ansprache der Teilnehmer von Beschäftigungsmaßnahmen der Arbeitsloseninitiative - Aushänge und Faltblätter, die an öffentlich zugänglichen Stellen angebracht bzw. ausgelegt werden
<p>Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes</p>	<p>Einordnung in Lage des Fördergebietes (sozial, wirtschaftlich, demografisch, städtebaulich):</p> <ul style="list-style-type: none"> - benachteiligte Personen treffen sich bei Angeboten in dieser Maßnahme und können sich austauschen, werden beraten und schaffen gemeinsames „Wir-Gefühl“ - Bewohner brauchen Unterstützung beim Übergang in ersten Arbeitsmarkt oder berufliche Qualifizierung <p>Einordnung der Maßnahme in sozialräumlichen Kontext des Fördergebietes:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durchführungsort im ESF Plus-Gebiet in zentraler Lage und im Gebiet allgemein bekannt - viele bedürftige Personen, die Angebote der Tafel wahrnehmen, wohnen im Fördergebiet – damit auch viele potenzielle Teilnehmer - Angebote unseres Vereins gut angenommen <p>Maßnahme überwiegend an Teilnehmer aus Fördergebiet gerichtet</p> <ul style="list-style-type: none"> - ja, weil hier Bedarf an niederschwelliger Begegnung, Beschäftigung und Beratung vorhanden <p>Vorhandene Strukturen und Angebote zur Integration der Teilnehmer – welche Lücken schließt Angebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichbare Angebote im Fördergebiet bisher mit geringen Kapazitäten und wenig strukturiert, Angebote eher „nebenbei“ umgesetzt - Essenausgabe am Durchführungsort vorhanden und von Zielgruppe gern genutzt, aber ohne ergänzende Angebote wie in dieser Maßnahme <p>Abgrenzung zu Förderprogrammen von Bund und Land:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine Pflichtaufgabe von Stadt oder Landkreis, keine Fachförderung bekannt

Vorhaben B.8		Begegnungsstätte Weltoffen			
weiter: Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes	<p>Verknüpfung zu investiven Maßnahmen im Fördergebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gebäude am Durchführungsort mit investiver Förderung des Sächsisches Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SMS) für Tafeln in Sachsen finanziert <p>Verstetigung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fortsetzung der Maßnahme über Förderzeitraum hinaus möglich, abhängig von weiteren Fördermöglichkeiten und finanziellen Mitteln - Beitrag zum Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz <input checked="" type="checkbox"/> neutral <input type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> darauf orientiert - Beitrag zur Gleichstellung von Frauen und Männern <input type="checkbox"/> neutral <input checked="" type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> darauf orientiert - Beitrag zur Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung <input type="checkbox"/> neutral <input checked="" type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> darauf orientiert 				
Voraussichtliche Ergebnisse	- geschätzt: 400 Teilnahmen				
Beginn und Ende	07/2025 – 06/2027				
Kosten in EUR	Gesamtkosten	Finanzierung			
		ESF Plus 85 %	Stadt	Träger 15 %	Sonstige Quellen/ Drittmittel
2024					
2025	26.864,38	22.834,72		4.029,66	
2026	53.728,76	45.669,45		8.059,31	
2027	26.864,38	22.834,72		4.029,66	
2028					
Summe	107.457,52	91.338,89		16.118,63	
	<ul style="list-style-type: none"> - davon Personalkosten: 76.755,37 - typisches Vorhaben, d. h. Abrechnung mit Restkostenpauschale 				
Durchführungsort	Arbeitsloseninitiative Sachsen e.V., Schlosstraße 15–17, 08523 Plauen				
Adresse des Projektträgers	Arbeitsloseninitiative Sachsen e.V., Bahnhofstraße 19, 07952 Pausa				
Ansprechpartner mit Kontaktdaten	Konstanze Schumann Tel. 037432 7765 E-Mail: ali-sachsen@t-online.de				

Sonstige Hinweise/Bemerkungen (z. B. Erläuterungen zu Drittmitteln):

-

Vorhaben D.1	Administrative Unterstützung der Projektträger
Projektträger	Stadt Plauen
weitere Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> - Einwohner der Stadt, vor allem Bewohner des ESF Plus-Gebietes - Träger von Einzelvorhaben mit ESF Plus-Förderung - sonstige Vereine und Initiativen mit Bezug zum ESF Plus-Gebiet
Handlungsfeld	Begleitende Maßnahmen
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Träger von Einzelvorhaben mit geplanter Förderung aus ESF Plus - Fachbereiche der Stadtverwaltung Plauen - andere Institutionen (z.B. Jobcenter, Vereine, Initiativen) und Aktive, die im ESF Plus-Gebiet wirken - indirekt: Bewohner mit entsprechendem Bedarf aus dem ESF Plus-Gebiet (d.h. alle Altersgruppen und potenziellen Teilnehmer unabhängig von Herkunft, Beschäftigung und anderen Kriterien)
Art der Maßnahme	- Beratung
Kurzbeschreibung	<p>Ausgangslage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewohnerschaft im ESF Plus-Gebiet teilweise Benachteiligungen unterworfen, die sich über Jahre hinweg verfestigten (z. B. Langzeitarbeitslosigkeit, Abhängigkeit von Sozialtransfers, Perspektivlosigkeit, Abhängigkeit von Suchtmitteln) - unterstützende Strukturen für benachteiligte Bewohner des ESF Plus-Gebietes vorhanden, wirken mit differenzierten Maßnahmen Problemlagen entgegen (u. a. mit Einzelvorhaben in Übergangsphase aus EU-Förderperiode bis 2020 in Förderperiode bis 2027) - Träger setzen seit 2017 Projekte mit ESF-Förderung (seit 2022: ESF Plus) um und wirken damit Problemlagen im Fördergebiet entgegen - am Beginn dieses Einzelvorhabens liegt GIHK vor, benennt Handlungsbedarfe im ESF Plus-Gebiet und daraus abgeleitete Maßnahmen <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung aller Strukturen und Maßnahmen, die soziale und persönliche Situation der Bewohner verbessern und sozialen Zusammenhalt im ESF Plus-Gebiet (und indirekt in der Stadt) stärken - Förderung der Hilfe zur Selbsthilfe, um unterstützende Angebote im ESF Plus-Gebiet langfristig vorzuhalten und entsprechende Strukturen zu sichern - Sicherung der Umsetzung der Einzelvorhaben entsprechend den Bedarfen im ESF Plus-Gebiet und der Vorgaben der Förderrichtlinie und weiterer relevanter Dokumente und Grundlagen (u. a. Rahmenbescheid, Entscheidungen fachlich beteiligter Stellen, Zuwendungsbescheide) - individuelle, gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe der Bewohner - Aktivierung von Bewohnern, Initiativen und Strukturen zur Mitwirkung bei Entwicklung des ESF Plus-Gebietes - programmbezogene Öffentlichkeitsarbeit (u. a. Meldungen auf Internetseiten der Stadt, der Träger und der Presse, Informationen zur ESF Plus-Förderung)

<p>Vorhaben D.1</p>	<p>Administrative Unterstützung der Projektträger</p>
<p>weiter: Kurzbeschreibung</p>	<p>Umsetzung bzw. Inhalt im Bereich administrative Unterstützung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung der Träger bei Umsetzung ihrer Einzelvorhaben (Beantragung, Zwischen- und Endverwendungsnachweise, bei Bedarf Änderungsanträge) - Unterstützung der Stadt in Einzelvorhaben (Erarbeitung der Einzelanträge, Zwischen- und Endverwendungsnachweise und ggf. Änderungsanträge, Weiterleitungsbescheide, Prüfbescheide zur Erstattung von Mittelanforderungen der Träger) - Unterstützung der Stadt in der Gesamtmaßnahme (u. a. Zwischenberichte und Endbericht zur Gesamtmaßnahme, Nachweise zum Mittelabfluss) - Controlling der Einzelvorhaben (u. a. Termine, Umsetzung entsprechend Planung im Einzelantrag, Teilnehmererfassung, Öffentlichkeitsarbeit, Mittelabfluss) - Klärung fachlicher Fragen mit SAB und weiteren Stellen, abhängig von Relevanz Information der Träger und beteiligten Stellen der Stadt über Ergebnisse) <p>Personal im Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz einer Mitarbeiterin der Stadt über erste 6 Monate hinweg (0,5 VZÄ) - Einsatz eines Dienstleisters ab etwa 07/2024 bis 03/2029 <p>Ansprache der Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - über Internetauftritt und Amtsblatt der Stadt - Aufruf zur Beteiligung und Entwicklung von Projektvorschlägen durch lokale Träger und Initiativen per E-Mail - Auftaktveranstaltung im ESF Plus-Gebiet mit Informationen zur ESF Plus-Förderung
<p>Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes</p>	<p>Einordnung in Lage des Fördergebietes (sozial, wirtschaftlich, demografisch, städtebaulich):</p> <ul style="list-style-type: none"> - entfällt für begleitende Maßnahmen <p>Einordnung der Maßnahme in sozialräumlichen Kontext des Fördergebietes:</p> <ul style="list-style-type: none"> - entfällt für begleitende Maßnahmen <p>Maßnahme überwiegend an Teilnehmer aus Fördergebiet gerichtet</p> <ul style="list-style-type: none"> - entfällt für begleitende Maßnahmen (indirekt ausgerichtet über Maßnahmen und deren Träger) <p>Vorhandene Strukturen und Angebote zur Integration der Teilnehmer – welche Lücken schließt Angebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> - entfällt für begleitende Maßnahmen (Analyse von/ Bedarf an Angeboten und Strukturen im GIHK analysiert und beschrieben) <p>Abgrenzung zu Förderprogrammen von Bund und Land:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalt der Maßnahme keine Pflichtaufgabe von Stadt oder Landkreis - keine andere Förderung außer FRL Nachhaltige soziale Stadtentwicklung ESF Plus 2021-2027 bekannt <p>Verknüpfung zu investiven Maßnahmen im Fördergebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - entfällt für begleitende Maßnahmen <p>Verstetigung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - entfällt für begleitende Maßnahmen (Bearbeitungs- und Beteiligungsprozess für GIHK vor Aufnahme in ESF Plus-Förderung abgeschlossen) - Beitrag zum Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz

Vorhaben D.1		Administrative Unterstützung der Projektträger			
weiter: Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes	<input type="checkbox"/> neutral <input type="checkbox"/> relevant <input checked="" type="checkbox"/> darauf orientiert - Beitrag zur Gleichstellung von Frauen und Männern <input type="checkbox"/> neutral <input checked="" type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> darauf orientiert - Beitrag zur Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung <input type="checkbox"/> neutral <input checked="" type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> darauf orientiert				
Voraussichtliche Ergebnisse	- inhaltlich, finanziell und förderrechtlich konsistente Umsetzung der Gesamtmaßnahme und der Einzelvorhaben - Umsetzung der Gesamtmaßnahme lt. Vorgaben im Rahmenbescheid - Umsetzung der Einzelvorhaben lt. Vorgaben im jeweiligen Zuwendungsbescheid - Träger können sich so weit wie möglich um ihre Vorhaben kümmern und gewinnen Sicherheit bei förderkonformer Realisierung ihre Vorhaben				
Beginn und Ende	07/2024 – 03/2029				
Kosten in EUR	Gesamtkosten	Finanzierung			
		ESF Plus 85 %	Stadt 15 %	Träger	Sonstige Quellen/ Drittmittel
2023					
2024	7.333,33	6.233,33	1.100,00		
2025	14.666,67	12.466,67	2.200,00		
2026	14.666,67	12.466,67	2.200,00		
2027	14.666,67	12.466,67	2.200,00		
2028	14.666,67	12.466,67	2.200,00		
2029	3.666,67	3.116,67	550,00		
Summe	69.666,68	59.216,68	10.450,00		
	- davon Personalkosten: -				
Durchführungsorte	- Stadtverwaltung Plauen, Unterer Graben 1, 08523 Plauen - soziale Träger und deren Standorte in Plauen				
Adresse des Projektträgers	- Stadtverwaltung Plauen, Unterer Graben 1, 08523 Plauen				
Ansprechpartner mit Kontaktdaten	Falk Forster, SB Stadtentwicklung Stadt Plauen Geschäftsbereich II Fachbereich Bau und Umwelt Fachgebiet Stadtplanung und Umwelt Unterer Graben 1 08523 Plauen Tel.: 03741 291-1669 E-Mail: falk.forster@plauen.de				

Sonstige Hinweise/Bemerkungen (z. B. Erläuterungen zu Drittmitteln):

-

Vorhaben D.2	Erarbeitung des Gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzeptes (GIHK) zur ESF Plus-Förderung für nachhaltige soziale Stadtentwicklung bis 2027
Projektträger	Stadt Plauen
weitere Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> - Einwohner der Stadt, vor allem Bewohner des ESF Plus-Gebietes - Träger von Einzelvorhaben mit ESF Plus-Förderung - sonstige Vereine und Initiativen mit Bezug zum ESF Plus-Gebiet
Handlungsfeld	Begleitende Maßnahmen
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Träger von Einzelvorhaben mit geplanter Förderung aus ESF Plus - Fachbereiche der Stadtverwaltung Plauen - andere Institutionen (z.B. Jobcenter, Vereine, Initiativen) und Aktive, die im ESF Plus-Gebiet wirken - indirekt: Bewohner mit entsprechendem Bedarf aus dem ESF Plus-Gebiet (d.h. alle Altersgruppen und potenziellen Teilnehmer unabhängig von Herkunft, Beschäftigung und anderen Kriterien)
Art der Maßnahme	- Beratung und konzeptionelle Arbeit
Kurzbeschreibung	<p>Ausgangslage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewohnerschaft im ESF Plus-Gebiet teilweise Benachteiligungen unterworfen, die sich über Jahre hinweg verfestigten (z. B. Langzeitarbeitslosigkeit, Abhängigkeit von Sozialtransfers, Perspektivlosigkeit, Abhängigkeit von Suchtmitteln) - mit unterstützenden Maßnahmen der Vorhabensträger Problemlagen entgegenzuwirken (u. a. Maßnahmen in Übergangsphase aus EU-Förderperiode bis 2020 in Förderperiode bis 2027 umgesetzt) - Träger setzen seit 2017 Vorhaben mit ESF-Förderung (seit 2022: ESF Plus) um und wirken damit Problemlagen im Fördergebiet entgegen, dennoch andauernde soziale und gesellschaftliche Probleme im ESF Plus-Gebiet <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung des GIHK inkl. Beteiligung der Akteure und Bewohner des ESF Plus-Gebietes (Bürgerbeteiligung, Erstellung und Auswertung von Statistiken, Verknüpfungen zu investiven Maßnahmen usw.) - Einschätzung von Stand und Umsetzung bisheriger relevanter Konzepte und unterstützender Maßnahmen - Entwicklung förderfähiger Maßnahmen aus Projektvorschlägen der Träger - Identifikation des Bedarfes an Maßnahmen zur Unterstützung und Stabilisierung der Bewohner und zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes <p>Umsetzung bzw. Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Träger reflektieren Auswirkungen und Ergebnisse ihrer Aktivitäten auf ESF Plus-Gebiet - dabei bisherige Entwicklung des Gebietes berücksichtigt und Bedarf an unterstützenden Maßnahmen abgeleitet, die Benachteiligungen der Bewohner abbauen können - Ableitung von förderfähigen Maßnahmen aus Projektvorschlägen der Träger - Gruppen- und Einzelgespräche mit Maßnahmenträgern - Auswertung von Statistiken - Zusammenführung von Projektvorschlägen, Ergebnissen des Beteiligungsprozesses sowie konzeptionellen und statistischen Grundlagen im GIHK

Vorhaben D.2	Erarbeitung des Gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzeptes (GIHK) zur ESF Plus-Förderung für nachhaltige soziale Stadtentwicklung bis 2027
<p>weiter: Kurzbeschreibung</p>	<p>Personal im Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begleitung des Arbeits- und Beteiligungsprozesses durch qualifizierten Mitarbeiter der Stadtverwaltung Plauen - Erarbeitung des GIHK und Begleitung des Beteiligungsprozesses durch erfahrenen Dienstleister <p>Ansprache der Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - über Internetauftritt und Amtsblatt der Stadt - Aufruf zur Beteiligung und Entwicklung von Projektvorschlägen durch lokale Träger und Initiativen per E-Mail - Beteiligung der Kinder und Jugendlichen über Umfrage (Bekanntmachungen im Beteiligungsportal und in Einrichtungen für Kinder und Jugendliche) - Auftaktveranstaltung im ESF Plus-Gebiet mit Informationen zur ESF Plus-Förderung - Veranstaltung für Träger zur Information und Abstimmung der eingereichten Projektvorschläge - Abschlussveranstaltung unter Beteiligung der Zielgruppe und von Vertretern der Stadt und des Stadtrates
<p>Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes</p>	<p>Einordnung in Lage des Fördergebietes (sozial, wirtschaftlich, demografisch, städtebaulich):</p> <ul style="list-style-type: none"> - entfällt für begleitende Maßnahmen <p>Einordnung der Maßnahme in sozialräumlichen Kontext des Fördergebietes:</p> <ul style="list-style-type: none"> - entfällt für begleitende Maßnahmen <p>Maßnahme überwiegend an Teilnehmer aus Fördergebiet gerichtet</p> <ul style="list-style-type: none"> - entfällt für begleitende Maßnahmen (indirekt ausgerichtet über Einzelvorhaben und deren Träger) <p>Vorhandene Strukturen und Angebote zur Integration der Teilnehmer – welche Lücken schließt Angebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> - entfällt für begleitende Maßnahmen (Analyse von und Bedarf an Angeboten und Strukturen im GIHK analysiert und beschrieben) <p>Abgrenzung zu Förderprogrammen von Bund und Land:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalt der Maßnahme keine Pflichtaufgabe von Stadt oder Landkreis - keine andere Förderung außer FRL Nachhaltige soziale Stadtentwicklung ESF Plus 2021-2027 bekannt <p>Verknüpfung zu investiven Maßnahmen im Fördergebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - entfällt für begleitende Maßnahmen <p>Verstetigung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - entfällt für begleitende Maßnahmen (Bearbeitungs- und Beteiligungsprozess für GIHK vor Aufnahme in ESF Plus-Förderung abgeschlossen) - Fortschreibung des GIHK bei Bedarf durch Stadtverwaltung



Vorhaben D.2		Erarbeitung des Gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzeptes (GIHK) zur ESF Plus-Förderung für nachhaltige soziale Stadtentwicklung bis 2027			
weiter: Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes	<ul style="list-style-type: none"> - Beitrag zum Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> neutral <input type="checkbox"/> relevant <input checked="" type="checkbox"/> darauf orientiert - Beitrag zur Gleichstellung von Frauen und Männern <input type="checkbox"/> neutral <input checked="" type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> darauf orientiert - Beitrag zur Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung <input type="checkbox"/> neutral <input checked="" type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> darauf orientiert 				
Voraussichtliche Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung von Einwohnern, Trägern und Initiativen zum Ermitteln von Problemen, Handlungsbedarf, Ideen zur Verbesserung der sozialen und gesellschaftlichen Situation im ESF-Plus-Gebiet - Vorlage von im ESF Plus förderfähigen Einzelvorhaben zur Verbesserung der sozialen und gesellschaftlichen Situation im ESF Plus-Gebiet - Vorlage des GIHK <ul style="list-style-type: none"> - als Grundlage zur Beantragung der ESF Plus-Förderung für Einzelvorhaben ab 01/2024 - zur Steuerung der aus ESF Plus geförderten Gesamtmaßnahme bis 2027 				
Beginn und Ende	11/2022 – 07				
Kosten in EUR	Gesamtkosten	Finanzierung			
		ESF Plus 85 %	Stadt 15 %	Träger	Sonstige Quellen/ Drittmittel
2023	30.175,43	25.649,11	4.526,32		
2024					
2025					
2026					
2027					
Summe	30.175,43	25.649,11	4.526,32		
	- davon Personalkosten: -				
Durchführungsorte	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtverwaltung Plauen, Unterer Graben 1, 08523 Plauen - soziale Träger und deren Standorte in Plauen 				
Adresse des Projektträgers	Stadtverwaltung Plauen, Unterer Graben 1, 08523 Plauen				
Ansprechpartner mit Kontaktdaten	Falk Forster, SB Stadtentwicklung Stadt Plauen Geschäftsbereich II Fachbereich Bau und Umwelt Fachgebiet Stadtplanung und Umwelt Unterer Graben 1 08523 Plauen Telefon: 03741 291-1669 E-Mail: falk.forster@plauen.de				

Sonstige Hinweise/Bemerkungen (z. B. Erläuterungen zu Drittmitteln):

-

Vorhaben D.3	Stadtteilmanagement
Projektträger	Stadt Plauen
weitere Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> - Einwohner der Stadt, vor allem Bewohner des ESF Plus-Gebietes - Träger von Einzelvorhaben mit ESF Plus-Förderung - sonstige Vereine und Initiativen mit Bezug zum ESF Plus-Gebiet
Handlungsfeld	Begleitende Maßnahmen
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Träger von Einzelvorhaben mit geplanter Förderung aus ESF Plus - Fachbereiche der Stadtverwaltung Plauen - andere Institutionen (z.B. Jobcenter, Vereine, Initiativen) und Aktive, die im ESF Plus-Gebiet wirken - indirekt: Bewohner mit entsprechendem Bedarf aus dem ESF Plus-Gebiet (d.h. alle Altersgruppen und potenziellen Teilnehmer unabhängig von Herkunft, Beschäftigung und anderen Kriterien)
Art der Maßnahme	- Beratung und Koordinierung
Kurzbeschreibung	<p>Ausgangslage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewohnerschaft im ESF Plus-Gebiet teilweise Benachteiligungen unterworfen, die sich über Jahre hinweg verfestigten (z. B. Langzeitarbeitslosigkeit, Abhängigkeit von Sozialtransfers, Perspektivlosigkeit, Abhängigkeit von Suchtmitteln) - unterstützende Strukturen für benachteiligte Bewohner des ESF Plus-Gebietes vorhanden, wirken mit differenzierten Maßnahmen Problemlagen entgegen (u. a. mit Einzelvorhaben in Übergangsphase aus EU-Förderperiode bis 2020 in Förderperiode bis 2027) - Träger setzen seit 2017 Projekte mit ESF-Förderung (seit 2022: ESF Plus) um und wirken damit Problemlagen im Fördergebiet entgegen - am Beginn dieses Einzelvorhabens liegt GIHK vor, benennt Handlungsbedarfe im ESF Plus-Gebiet und daraus abgeleitete Maßnahmen <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung aller Strukturen und Maßnahmen, die soziale und persönliche Situation der Bewohner verbessern und sozialen Zusammenhalt im ESF Plus-Gebiet (und indirekt in der Stadt) stärken - Förderung der Hilfe zur Selbsthilfe, um unterstützende Angebote im ESF Plus-Gebiet langfristig vorzuhalten und entsprechende Strukturen zu sichern - individuelle, gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe der Bewohner - Sicherung der Umsetzung der Einzelvorhaben entsprechend den Bedarfen im ESF Plus-Gebiet und der Vorgaben der Förderrichtlinie und weiterer relevanter Dokumente und Grundlagen (u. a. Rahmenbescheid, Entscheidungen fachlich beteiligter Stellen, Zuwendungsbescheide) <p>Umsetzung bzw. Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Koordinierung, Vernetzung und Erfahrungsaustausch zwischen ESF Plus-Trägern, Vereinen, Initiativen und Mitwirkenden in Einzelvorhaben - Initiierung und Begleitung der Einzelvorhaben, Hinwirken auf Umsetzung entsprechend GIHK, festgestellten Bedarfen und Abstimmungen mit beteiligten Stellen - Organisation, Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen im ESF Plus-Gebiet und von Beratungen zum Umsetzungsprozess der Gesamtmaßnahme

Vorhaben D.3	Stadtteilmanagement
<p>weiter: Kurzbeschreibung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Aktivierung von Bewohnern, Initiativen und Strukturen zur Mitwirkung bei Entwicklung des ESF Plus-Gebietes - Aufnehmen von Anregungen von Bewohnern, Trägern, Unternehmen, Initiativen und anderen beteiligten Stellen und Verknüpfung mit Einzelvorhaben und Aktivitäten im ESF Plus-Gebiet - programmbezogene Öffentlichkeitsarbeit (u. a. Meldungen auf Internetseiten der Stadt, der Träger und der Presse, Informationen zur ESF Plus-Förderung) <p>Personal im Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz eines externen Dienstleisters ab etwa 07/2024 bis 12/2028 - Personaleinsatz voraussichtlich in Teilzeit <p>Ansprache der Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - über Internetauftritte der Stadt, der Träger und Initiativen sowie in sozialen Medien - Artikel in Plauener Stadtnachrichten, Tagespresse und Wochenzeitungen - Aufruf zur Beteiligung und Entwicklung von Projektvorschlägen durch lokale Träger und Initiativen per E-Mail - persönliche Ansprache der Vereine und Initiativen (Gespräche, telefonische Kontakte, E-Mails) - persönliche Ansprache der Bewohner an deren Anlaufpunkten und Treffpunkten im ESF Plus-Gebiet
<p>Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes</p>	<p>Einordnung in Lage des Fördergebietes (sozial, wirtschaftlich, demografisch, städtebaulich):</p> <ul style="list-style-type: none"> - entfällt für begleitende Maßnahmen <p>Einordnung der Maßnahme in sozialräumlichen Kontext des Fördergebietes:</p> <ul style="list-style-type: none"> - entfällt für begleitende Maßnahmen <p>Maßnahme überwiegend an Teilnehmer aus Fördergebiet gerichtet</p> <ul style="list-style-type: none"> - entfällt für begleitende Maßnahmen (indirekt ausgerichtet über Maßnahmen und deren Träger) <p>Vorhandene Strukturen und Angebote zur Integration der Teilnehmer – welche Lücken schließt Angebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> - entfällt für begleitende Maßnahmen (Einzelvorhaben auf Förderung unterstützender Strukturen und damit Integration von Bewohnern und Teilnehmern ausgerichtet) <p>Abgrenzung zu Förderprogrammen von Bund und Land:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalt der Maßnahme keine Pflichtaufgabe von Stadt oder Landkreis - keine andere Förderung außer FRL Nachhaltige soziale Stadtentwicklung ESF Plus 2021-2027 bekannt <p>Verknüpfung zu investiven Maßnahmen im Fördergebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - entfällt für begleitende Maßnahmen <p>Verstetigung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - entfällt für begleitende Maßnahmen (Bearbeitungs- und Beteiligungsprozess im Rahmen des Stadtteilmanagements auf Förderperiode bis 2027 angelegt, anschließende Weiterführung bedarf gekläarter Finanzierung)

Vorhaben D.3		Stadtteilmanagement			
weiter: Beitrag zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes	<ul style="list-style-type: none"> - Beitrag zum Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> neutral <input type="checkbox"/> relevant <input checked="" type="checkbox"/> darauf orientiert - Beitrag zur Gleichstellung von Frauen und Männern <input type="checkbox"/> neutral <input checked="" type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> darauf orientiert - Beitrag zur Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung <input type="checkbox"/> neutral <input checked="" type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> darauf orientiert 				
Voraussichtliche Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung von Einwohnern, Trägern und Initiativen zum Ermitteln von Problemen, Handlungsbedarf, Ideen zur Verbesserung der sozialen und gesellschaftlichen Situation im ESF-Plus-Gebiet - unterstützende Angebote für ESF Plus-Gebiet weiter gestärkt und Strukturen stabilisiert - GIHK als Grundlage der ESF Plus-Förderung bis 2028 im ausgewählten Fördergebiet 				
Beginn und Ende	07/2024 – 12/2028				
Kosten in EUR	Gesamtkosten	Finanzierung			
		ESF Plus 85 %	Stadt 15 %	Träger	Sonstige Quellen/ Drittmittel
2023					
2024	25.504,00	21.678,40	3.825,60		
2025	51.007,00	43.355,95	7.651,05		
2026	51.007,00	43.355,95	7.651,05		
2027	51.007,00	43.355,95	7.651,05		
2028	51.007,00	43.355,95	7.651,05		
Summe	229.532,00	195.102,20	34.429,80		
	- davon Personalkosten: -				
Durchführungsorte	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtverwaltung Plauen, Unterer Graben 1, 08523 Plauen - soziale Träger und deren Standorte in Plauen 				
Adresse des Projektträgers	- Stadtverwaltung Plauen, Unterer Graben 1, 08523 Plauen				
Ansprechpartner mit Kontaktdaten	Falk Forster, SB Stadtentwicklung Stadt Plauen Geschäftsbereich II Fachbereich Bau und Umwelt Fachgebiet Stadtplanung und Umwelt Unterer Graben 1 08523 Plauen Telefon: 03741 291-1669 E-Mail: falk.forster@plauen.de				

Sonstige Hinweise/Bemerkungen (z. B. Erläuterungen zu Drittmitteln):

-